

Halbjahresfinanzbericht
1. Januar bis 30. Juni 2021
Dräger-Konzern



DRÄGER-KONZERN IM FÜNFJAHRESÜBERBLICK

| | | Sechs Monate | | | | |
|--|--------|--------------|---------|---------|---------|---------|
| | | 2021 | 2020 | 2019 | 2018 | 2017 |
| Auftragseingang | Mio. € | 1.477,4 | 2.291,4 | 1.320,4 | 1.273,8 | 1.302,0 |
| Umsatz | Mio. € | 1.633,4 | 1.428,4 | 1.235,9 | 1.115,8 | 1.116,0 |
| Bruttoergebnis | Mio. € | 802,1 | 671,1 | 524,3 | 473,7 | 498,2 |
| Bruttoergebnis / Umsatz | % | 49,1 | 47,0 | 42,4 | 42,5 | 44,6 |
| EBITDA ^{1, 2, 4} | Mio. € | 273,3 | 162,3 | 47,7 | 5,9 | 60,1 |
| EBIT ^{2, 3, 4} | Mio. € | 209,2 | 101,6 | -12,2 | -36,6 | 19,1 |
| EBIT ^{2, 3, 4} / Umsatz ⁴ | % | 12,8 | 7,1 | -1,0 | -3,3 | 1,7 |
| Zinsergebnis | Mio. € | -12,2 | -20,4 | -8,9 | -6,2 | -6,8 |
| Ertragsteuern | Mio. € | -57,2 | -27,5 | 6,5 | 13,4 | -4,0 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | 139,8 | 53,7 | -14,6 | -29,3 | 8,2 |
| Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ⁵ | | | | | | |
| je Vorzugsaktie | € | 6,50 | 2,24 | -0,82 | -1,59 | 0,36 |
| je Stammaktie | € | 6,47 | 2,21 | -0,85 | -1,62 | 0,33 |
| DVA ^{4, 6, 7} | Mio. € | 402,9 | 81,4 | -8,1 | 13,8 | 64,5 |
| Eigenkapital ^{4, 8} | Mio. € | 1.210,7 | 870,2 | 1.034,8 | 1.023,0 | 1.000,2 |
| Eigenkapitalquote ^{4, 8} | % | 38,2 | 30,0 | 41,9 | 44,6 | 45,6 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{2, 4, 8, 9, 10} | Mio. € | 1.466,1 | 1.466,0 | 1.448,5 | 1.299,0 | 1.229,9 |
| EBIT ^{3, 6} / Capital Employed ^{2, 8, 9, 10} (ROCE) ⁴ | % | 34,4 | 12,3 | 6,0 | 7,7 | 12,2 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{2, 4, 8, 11, 12} | Mio. € | 147,6 | 494,1 | 171,2 | 78,8 | 41,8 |
| Mitarbeiter am 30. Juni | | 15.795 | 15.177 | 14.671 | 14.042 | 13.484 |

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² Zu den Auswirkungen der Erstanwendung des IFRS 16 auf die Kennzahlen zum 30. Juni 2019 siehe Tabelle auf Seite 13 im Halbjahresfinanzbericht 2019.

³ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

⁴ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁵ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁶ Wert der letzten zwölf Monate

⁷ Dräger Value Added = EBIT abzüglich ›Cost of Capital‹ des durchschnittlich investierten Kapitals

⁸ Wert per Stichtag

⁹ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

¹⁰ Aufgrund der Neudefinition des Capital Employed im Dezember 2019 wurden die Werte für 2019 angepasst.

¹¹ Zum 30. Juni 2021: Einschließlich der restlichen Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D von 201,4 Mio. EUR

¹² Zum 30. Juni 2020: Inklusive der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine von 449,5 Mio. EUR

| | |
|---|-----------|
| AN UNSERE AKTIONÄRE | 1 |
| Brief des Vorstandsvorsitzenden | 1 |
| Die Dräger-Aktien | 3 |
| ZWISCHENLAGEBERICHT DRÄGER-KONZERN FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 2021 | 5 |
| Wirtschaftliche Rahmenbedingungen | 5 |
| Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern | 8 |
| Finanzmanagement | 12 |
| Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik | 14 |
| Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik | 16 |
| Forschung und Entwicklung | 18 |
| Personalbericht | 19 |
| Ausblick | 21 |
| ZWISCHENABSCHLUSS DRÄGER-KONZERN ZUM 30. JUNI 2021 | 25 |
| Gewinn- und Verlustrechnung Dräger-Konzern | 25 |
| Gesamtergebnisrechnung Dräger-Konzern | 26 |
| Bilanz Dräger-Konzern | 27 |
| Kapitalflussrechnung Dräger-Konzern | 29 |
| Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals Dräger-Konzern | 30 |
| ANHANG DRÄGER-KONZERN ZUM 30. JUNI 2021 (KURZFASSUNG) | 31 |
| WEITERE INFORMATIONEN | 43 |
| Finanzkalender 2021 / Rechtliche Hinweise / Impressum | 43 |

Mögliche Rundungsdifferenzen können im vorliegenden Zwischenbericht zu geringfügigen Abweichungen führen.

Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird in den Texten der Einfachheit halber nur die männliche Form verwendet. Alle anderen Formen sind selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist auch in englischer Sprache erhältlich. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Selb geachte Aktionäre, selb geachte Mitarbeiter, liebe Leser,

auch ein Jahr nach Ausbruch beherrschen die Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen die Schlagzeilen und beschäftigen die Menschen, staatliche Organisationen und Unternehmen weltweit. Masken und weitere Schutzmaßnahmen haben überall dazu beigetragen, das Infektionsgeschehen zu beherrschen. Testen und Nachverfolgen sowie Impfungen helfen uns, mit dem Corona-Virus auch zukünftig zu leben. Hierzulande kaum noch beachtet wütet Corona dagegen in Lateinamerika weiter und in Asien und Afrika wie nie zuvor.

Für Dräger ergeben sich anhaltende Effekte aus der Pandemie. Wir sind mit einem Rekordauftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und sowohl im ersten als auch im zweiten Quartal blieb der Auftragseingang auf einem hohen Niveau. Die Umsatzentwicklung im üblicherweise saisonal schwachen ersten Quartal war vor dem Hintergrund des hohen Auftragsbestands ausgesprochen stark, und das hat sich im zweiten Quartal ungemindert fortgesetzt.

Die Geschäftsentwicklung fällt damit im laufenden Jahr stärker aus als ursprünglich erwartet. Der Bedarf an Produkten zur Behandlung an COVID-19 erkrankter Patienten hält länger an, als noch zu Jahresbeginn gedacht. Gerade aus einer Reihe von Schwellenländern haben wir im Jahresverlauf größere Aufträge erhalten.

All dies wirkt sich auch auf unsere Prognose für das Geschäftsjahr 2021 aus. Nach dem Rekordjahr 2020 hatten wir für das laufende Geschäftsjahr ursprünglich einen rund zweistelligen währungsbereinigten Umsatzrückgang erwartet. Wir gehen jetzt nur noch von einem Rückgang zwischen zwei und sechs Prozent aus. Insbesondere aufgrund der besseren Umsatzentwicklung haben wir zudem unsere Ergebnisprognose angehoben und erwarten nunmehr eine EBIT-Marge zwischen acht und elf Prozent. Wir gehen auch weiterhin davon aus, daß sich die pandemiebedingte Nachfrage im zweiten Halbjahr normalisieren wird und rechnen nicht mit einer vergleichbaren Nachfrage im kommenden Jahr.

Die Stärkung der Zukunftsfähigkeit von Dräger bleibt ungeachtet der Herausforderungen, die aktuell an uns herangetragen werden, im Fokus. Dazu gehören die Steigerung der Innovationskraft im Bereich der Medizintechnik, der Ausbau spezifischer Fähigkeiten in den Vertrieben und das Geschäft mit Systemen und Daten. Dafür investieren wir weiterhin in erheblichem Umfang. Auch die Attraktivität der Dräger-Aktie wollen wir weiter stärken. Im ersten Quartal haben wir auf Basis eines Angebots an die Inhaber der Genussscheine für rund 100 Mio. Euro Genussscheine, die nach der Kündigung durch uns für 2023 zur Rückzahlung anstanden, zurückgekauft. Mit dem vorgezogenen Rückkauf nutzen wir unsere starke Liquiditätsposition, um die Ablösung dieses Finanzinstruments zu beschleunigen. Wir nähern uns damit schneller unserer Zielkapitalstruktur. Das Ergebnis pro Aktie steigt an und die Ausschüttung kommt, nach Ablösung der letzten noch ausstehenden Genussscheine, zukünftig ausschließlich den Aktionären zu.

Ich möchte an dieser Stelle allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in aller Welt ausdrücklich danken für ihr großartiges Engagement, mit dem sie sich jeden Tag dafür einsetzen, daß aus Technik ›Technik für das Leben‹ wird.

Auswirkungen der Pandemie werden auch weiterhin noch anhalten und spürbar sein. Die Impfkampagne hilft, die Zahl der schweren Krankheitsfälle im Griff zu behalten. Gleichzeitig wird Testen ein wichtiger Baustein zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bleiben. Der ›Dräger-Antigen-Schnelltest‹ wird mit seiner unschlagbar einfachen Handhabung durch Laien dazu beitragen. Auch FFP-Masken werden uns weiterhin begleiten. Konzepte mit einem bewirtschafteten Vorrat können zukünftig helfen, besser auf eine Pandemie vorbereitet zu sein. Auch aus den Erfahrungen mit Engpässen in der klinischen Infrastruktur, gerade im Bereich der Intensivmedizin, werden in einigen Ländern Lehren und Konsequenzen zu ziehen sein. Dräger wird seinen Kunden dabei mit seiner langen Erfahrung und Kompetenz sowie auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittenen Konzepten zur Seite stehen. Dazu gehören auch mobile Gasversorgungsanlagen zur schnellen Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft von Krankenhäusern nach der Hochwasserkatastrophe in West- und Süddeutschland.

›Technik für das Leben‹ wird auch in den kommenden Jahren gefragt sein. Wir bei Dräger geben unser Bestes, um bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zu helfen und damit auch unseren gesellschaftlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen.

Ihr



Stefan Dräger

Die Dräger-Aktien

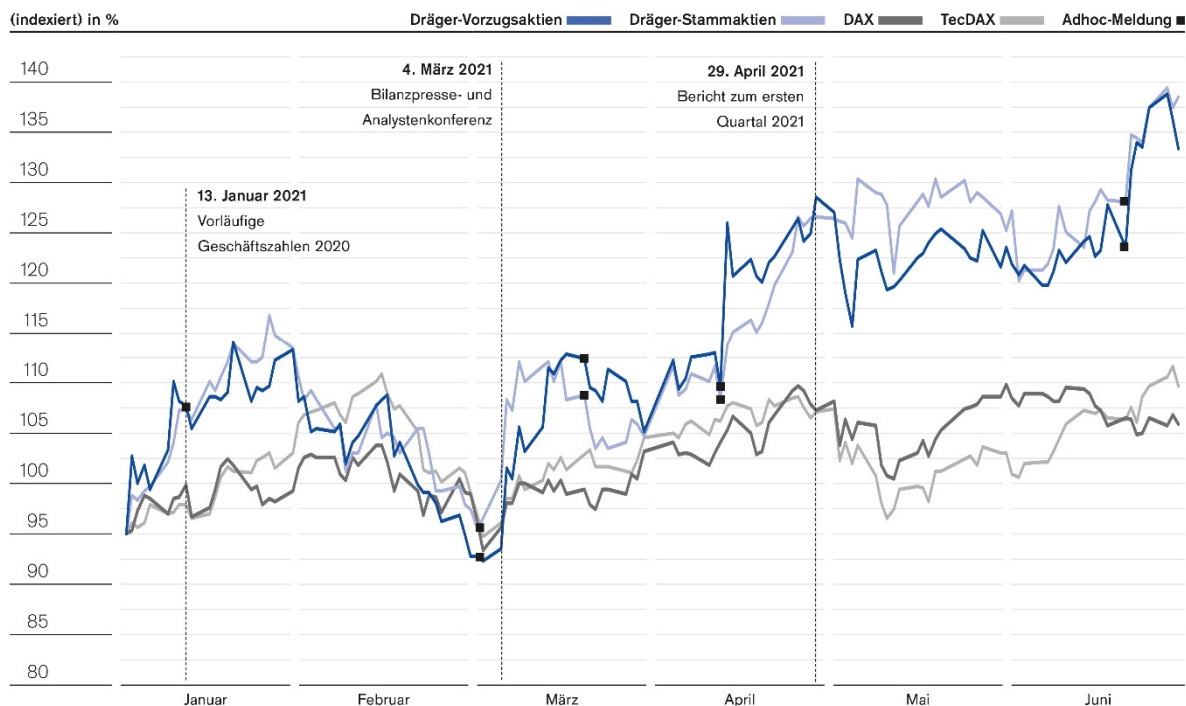
Die Dräger-Aktien haben im ersten Halbjahr 2021 im Zusammenhang mit der anhaltend hohen Nachfrage nach Dräger-Produkten im Zuge der Corona-Pandemie weiter an Wert gewonnen.

Insgesamt entwickelten sich die Dräger-Aktien besser als der Aktienmarkt. Die Dräger-Stammaktien legten seit Jahresbeginn um rund 31 % zu und notierten zum Stichtag am 30. Juni 2021 bei 78,40 EUR; die Dräger-Vorzugsaktien stiegen um nahezu 27 % und notierten zum Stichtag bei 79,80 EUR. Der Aktienindex SDAX stieg um nahezu 9 % auf einen Indexstand von rund 16.021 Punkte; der Aktienindex TecDAX hingegen legte um etwa 11 % auf rund 3.564 Punkte zu.

Auf Basis der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für 2020, die über den Erwartungen des Marktes lagen, entwickelten sich die Dräger-Aktien zu Jahresbeginn zunächst positiv, bevor ein leichter Abwärtstrend bis Anfang März einsetzte. Der Aktienkurs der Dräger-Stammaktien sank im März kurzzeitig auf ein Halbjahrestief von 60 EUR und die Dräger-Vorzugsaktien fielen auf rund 62 EUR. Danach folgte ein anhaltender Kursanstieg, der sich insbesondere nach der Veröffentlichung der vorläufigen Geschäftszahlen für das erste Quartal, die über den Erwartungen lagen, im April dynamisch positiv fortsetzte. Nach der Anhebung der Jahresprognose für das Geschäftsjahr 2021 stieg die Dräger-Stammaktie im Juni in der Spitze auf rund 79 EUR und die Dräger-Vorzugsaktie auf mehr als 82 EUR.

Im März hat Dräger erfolgreich ein Rückkaufprogramm für die Genussscheine durchgeführt und somit die Attraktivität der Aktie erhöht. Im Zuge eines öffentlichen Rückkaufangebots wurden für insgesamt 100 Mio. EUR Genussscheine der Serie D erworben und anschließend eingezogen. Der vorzeitige Rückkauf trägt zu einer schnelleren Optimierung der Kapitalstruktur von Dräger bei, da sich der den Aktionären zustehende Gewinnanteil erhöht. Die 382.289 noch verbleibenden Genussscheine werden planmäßig am 2. Januar 2023 gegen eine Zahlung von 546,20 EUR pro Genussschein eingezogen und behalten bis dahin ihre Dividendenberechtigung.

KURSVERLAUF DER DRÄGER-AKTIEN



BASISDATEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

| | Stammaktien | Vorzugsaktien |
|--|-----------------------|-------------------------|
| Wertpapierkennnummer (WKN) / ISIN ¹ | 555060 / DE0005550602 | 555063 / DE0005550636 |
| Börsenkürzel / Reuters / Bloomberg | DRW / DRWG.DE / DRW8 | DRW3 / DRWG_p.DE / DRW3 |
| Amtlicher Handelsplatz | Frankfurt/Xetra | Frankfurt/Xetra |
| Marktsegment | Prime Standard | Prime Standard |
| Index | - | TecDAX, SDAX |
| Erstnotiz | 2010 | 1979 |

¹ International Securities Identification Number

KENNZAHLEN ZU DEN DRÄGER-AKTIEN

| | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
|---|--------------------------|--------------------------|
| Stammaktien | | |
| Zahl der Aktien am Berichtsstichtag | 10.160.000 | 10.160.000 |
| Höchstkurs (in €) | 78,80 | 69,10 |
| Tiefstkurs (in €) | 60,00 | 37,25 |
| Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €) | 78,40 | 59,20 |
| Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹ | 10.033 | 16.267 |
| Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Stammaktie bei Vollausschüttung (in €) ² | 6,47 | 2,21 |
| Vorzugsaktien | | |
| Zahl der Aktien am Berichtsstichtag | 8.600.000 | 8.600.000 |
| Höchstkurs (in €) | 82,20 | 98,50 |
| Tiefstkurs (in €) | 61,60 | 50,00 |
| Aktienkurs am Berichtsstichtag (in €) | 79,80 | 72,50 |
| Durchschnittliches tägliches Handelsvolumen ¹ | 57.120 | 80.897 |
| Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie bei Vollausschüttung (in €) ² | 6,50 | 2,24 |
| Marktkapitalisierung (in Tsd. €) | 1.482.824 | 1.224.972 |

¹ Alle inländischen Börsen (Quelle: Designated Sponsor)

² Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisses (siehe auch Textziffer 22 des Anhangs)

Zwischenlagebericht Dräger-Konzern für das erste Halbjahr 2021

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

WELTWIRTSCHAFT MIT HISTORISCHEM EINBRUCH

Auch ein Jahr nach Ausbruch der Corona-Pandemie beherrscht das Virus die Schlagzeilen und sorgt für Unsicherheit hinsichtlich der wirtschaftlichen Perspektiven. Neue Virus-Mutationen und die wachsende Zahl der Opfer schaffen zusätzliche Besorgnis, während die fortschreitenden Impfkampagnen die Perspektiven bessern.

Nach einem Rückgang der weltwirtschaftlichen Leistung im vergangenen Jahr um über 3 %, erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF) für das laufende Jahr ein Wachstum der Weltwirtschaft um rund 6 %, gefolgt von einem Wachstum von über 4 % im Folgejahr. Der gegenüber Ende 2020 verbesserte Ausblick ist im Wesentlichen auf die starke fiskalische Stützung in einigen großen Volkswirtschaften sowie die erwartete wirtschaftliche Stimulierung im Zuge der fortschreitenden Impfkampagnen zurückzuführen.

FISKAL- UND GELDPOLITIK STÜTZEN

Weltweit sind die Regierungen und Zentralbanken aktiv, um den Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft entgegenzutreten. Die Geldpolitik nutzt verbleibende Spielräume zur Stützung der Volkswirtschaften. So hält die US-Notenbank Federal Reserve an den deutlich gesenkten Zinsen bis auf Weiteres fest und kauft auch weiterhin Wertpapiere. Die Europäische Zentralbank hatte die kurzfristigen Zinsen bereits in den negativen Bereich gesenkt und hält an den ausgeweiteten Wertpapierkäufen fest.

INFLATIONS RATEN STEIGEN WIEDER, EURO WEITER FEST

Im Zuge des Wiederanstiegs der Energiepreise, der Belebung der wirtschaftlichen Entwicklung und zum Teil auch wegen wegfallender steuerlicher Stützungsmaßnahmen haben die Inflationsraten angezogen. In der Eurozone betrug die Preissteigerung im Juni 1,9 % gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahrs. In Deutschland belief sich der Preisanstieg zur gleichen Zeit auf 2,3 %.

Der Euro hat sich in den ersten sechs Monaten 2021 gegenüber dem US-Dollar insgesamt nur wenig verändert. Die Währungen der meisten Schwellenländer haben sich 2021 gegenüber dem Euro etwas erholt, liegen aber auf Basis der Durchschnittskurse teils deutlich unter Vorjahresniveau. In der Gesamtsicht verzeichnen wir, gemessen am Kursniveau des Vorjahrs, einen anhaltenden Kursgegenwind.

MARKT- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Die globale Corona-Pandemie war weiterhin das bestimmende Thema im ersten Halbjahr 2021. Die Auswirkungen betreffen natürlich auch die für Dräger relevanten Branchen – mit unterschiedlichen Effekten.

Medizintechnik

Die Nachfrage nach Medizintechnik war weiterhin groß. Die Corona-Pandemie hat Investitionsbedarf in mehreren europäischen Gesundheitssystemen aufgedeckt. Viele Länder in Süd- und Osteuropa stehen unter Modernisierungsdruck. Viele Länder reagierten und investierten. Im Fokus standen modernere Medizintechnik und die Digitalisierung. Letztere ist in ganz Europa ein Thema: Durch die Corona-Pandemie ist die Akzeptanz von E-Health Lösungen sprunghaft gestiegen. Die Länder investieren nun in den Ausbau solcher Lösungen. Zusätzlich unterstützt die Europäische Union (EU) Investitionen in die Gesundheitssysteme durch finanzielle Zuschüsse aus dem Hilfspaket für die wirtschaftliche Erholung der Mitgliedsstaaten nach der Corona-Pandemie. Auch Großbritannien investierte in das Gesundheitssystem, so dass der Medizintechnikmarkt, trotz der neuen Zollgrenze, auch hier wuchs.

Der amerikanische Markt für Medizintechnik entwickelte sich unserer Erkenntnis nach positiv. So wurden während der Corona-Pandemie in den USA Milliardensummen für Medizinprodukte und medizinische Schutzausrüstung ausgegeben. Auch politisch steht das Thema Pandemiebekämpfung ganz oben auf der Agenda: Diese hat für US-Präsident Biden höchste Priorität. In Kanada expandierte der Gesundheitsmarkt während der Corona-Pandemie. In Nordamerika sind im Zuge der Pandemie auch die Märkte für E-Health Lösungen und Telemedizin weiter gestiegen. In Brasilien bleiben die Pandemielage und auch die politischen Entwicklungen unsicher. Der Kostendruck wuchs sowohl im privaten als auch im öffentlichen Gesundheitswesen. Durch den gestiegenen Kostendruck gewann die Telemedizin auch in Brasilien stark an Bedeutung.

Die Region Afrika, Asien und Australien verzeichnete eine gute Entwicklung. Der chinesische Gesundheitsmarkt zeigte sich unserer Meinung nach positiv, insbesondere die Digitalisierung hat sich deutlich beschleunigt. In Japan hat die Corona-Pandemie die Schwachstellen medizinischer Versorgung offengelegt, der Importbedarf von Medizintechnik war sehr hoch. Die Importabhängigkeit war ebenfalls auf der arabischen Halbinsel groß. Auch hier nahm die strategische Bedeutung von Digital Health zu. Der finanzielle Handlungsspielraum ist jedoch eingeschränkt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der Gesundheitsmarkt in Afrika gilt als schwach. Der Absatz von Medizintechnik, so zum Beispiel in Südafrika, war insgesamt zurückhaltend.

Sicherheitstechnik

Im europäischen Markt für Sicherheitstechnik sahen wir im ersten Halbjahr 2021 eine Belebung. Die französische Chemieindustrie erlebte einen deutlichen Aufschwung. In Südeuropa wuchs die Chemiebranche moderat. In Nordeuropa erholte sich die Chemiebranche ebenfalls, so zeigte die Branche in Schweden in den ersten sechs Monaten des Jahres sehr gute Wachstumsraten. In Großbritannien stagnierte der Chemiesektor auf hohem Niveau. Die russische Chemiebranche ist positiv ins Jahr 2021 gestartet, sie profitierte weiterhin von der hohen Nachfrage nach Medikamenten und Desinfektionsmittel. In der Öl- und Gasindustrie versprechen eine sich bessernde Weltkonjunktur und der gestiegene Ölpreis eine stabilere Entwicklung für 2021. So stabilisierte sich in Norwegen die Lage der Ölförderer nach einem Einbruch im Jahr 2020. In Großbritannien steht die aktuelle Entwicklung unter dem Thema Nachhaltigkeit, die Regierung treibt durch ihre staatlichen Ziele den Transformationskurs des Sektors weiter an.

Im amerikanischen Markt für Sicherheitstechnik sehen wir eine leicht positive Entwicklung. Die US-Chemiebranche zeigte sich positiv und deutet eine Erholung von der Krise an. Die kanadische Petrochemie durchlief in der Corona-Krise aufgrund ungenutzter Produktionskapazitäten eine Schwächephase. Im ersten Halbjahr 2021 hat sie sich nur schleppend erholt. Die Entwicklung in Brasiliens Chemieindustrie variiert erheblich. Einige Sektoren waren sehr stark, andere brachen ein. Die Währungsabwertung ließ die chemische Industrie im globalen Vergleich zurückfallen. In der amerikanischen Öl- und Gasbranche erholte sich die Produktion mit steigender Nachfrage und steigenden Preisen.

In der Region Afrika, Asien und Australien sehen wir eine positive Entwicklung. Die chinesische Chemiebranche hat den Absatzeinbruch durch die Corona-Krise überwunden. Der Umsatz erreichte das Vorkrisenniveau. Auch in Indien sahen wir eine optimistische Entwicklung, die Chemiebranche wuchs wieder. Die chemische Industrie in den Golfstaaten hat mit Umsatzeinbrüchen zu kämpfen. Für das erste Halbjahr 2021 ist allerdings eine Verbesserung der Lage erkennbar. Die Bergbauindustrie in Afrika blieb weitestgehend von der Pandemie verschont und entwickelte sich erfreulich. Die Öl- und Gasbranche in den Golfstaaten forciert den Ausbau der Öl- und Gaskapazitäten, so zum Beispiel in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Jedoch wird diese Entwicklung von dem zwar gestiegenen, aber am Bedarf gemessen noch immer niedrigen Ölpreis belastet.

Der Feuerwehrmarkt bewegt sich unseren Erkenntnissen nach mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.

GESAMTEINSCHÄTZUNG ZU DEN RAHMENBEDINGUNGEN

Auch wenn die Corona-Pandemie weiterhin zu Einschränkungen führt, so haben nationale wie auch internationale Stützungsmaßnahmen der Regierungen und Zentralbanken die wirtschaftliche Aktivität stabilisiert und eine Erholung angestoßen. Diese wird zudem zunehmend von den Impfkampagnen flankiert, was zusammen mit sinkenden Infektionszahlen sukzessive Lockerungen ermöglicht und zu einer stärkeren wirtschaftlichen Aktivität beiträgt.

Die Märkte der Medizin- und Sicherheitstechnik zeigen sich in diesem Umfeld insgesamt robust, jedoch mit unterschiedlichen wirtschaftlichen Auswirkungen. Insbesondere in der Medizintechnik bleibt infolge der Pandemie die Nachfrage in einigen Produktbereichen auf einem erhöhten Niveau.

Geschäftsentwicklung Dräger-Konzern

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DRÄGER-KONZERN

| | | Zweites Quartal | | | Sechs Monate | | |
|--|--------|-----------------|--------------|---------------------|----------------|----------------|---------------------|
| | | 2021 | 2020 | Veränderung in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % |
| Auftragseingang | Mio. € | 737,6 | 898,7 | -17,9 | 1.477,4 | 2.291,4 | -35,5 |
| Umsatz | Mio. € | 841,3 | 788,4 | +6,7 | 1.633,4 | 1.428,4 | +14,3 |
| Bruttoergebnis | Mio. € | 389,2 | 388,0 | +0,3 | 802,1 | 671,1 | +19,5 |
| Bruttoergebnis / Umsatz | % | 46,3 | 49,2 | | 49,1 | 47,0 | |
| EBITDA ¹ | Mio. € | 112,8 | 132,5 | -14,9 | 273,3 | 162,3 | +68,4 |
| EBIT ² | Mio. € | 80,3 | 102,2 | -21,5 | 209,2 | 101,6 | > +100,0 |
| EBIT ² / Umsatz | % | 9,5 | 13,0 | | 12,8 | 7,1 | |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | Mio. € | 57,0 | 60,4 | -5,7 | 139,8 | 53,7 | > +100,0 |
| Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung ³ | | | | | | | |
| je Vorzugsaktie | € | 2,66 | 2,60 | +2,3 | 6,50 | 2,24 | > +100,0 |
| je Stammaktie | € | 2,65 | 2,59 | +2,3 | 6,47 | 2,21 | > +100,0 |
| DVA ^{4, 5, 6} | Mio. € | 402,9 | 81,4 | > +100,0 | 402,9 | 81,4 | > +100,0 |
| F&E-Aufwendungen | Mio. € | 77,4 | 72,8 | +6,4 | 149,1 | 140,5 | +6,1 |
| Eigenkapitalquote ⁷ | % | 38,2 | 30,0 | | 38,2 | 30,0 | |
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | Mio. € | 96,2 | -15,5 | > +100,0 | 172,3 | 33,9 | > +100,0 |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{7, 8, 9} | Mio. € | 147,6 | 494,1 | -70,1 | 147,6 | 494,1 | -70,1 |
| Investitionen | Mio. € | 58,5 | 33,9 | +72,7 | 96,4 | 60,9 | +58,3 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{7, 10} | Mio. € | 1.466,1 | 1.466,0 | +0,0 | 1.466,1 | 1.466,0 | +0,0 |
| Net Working Capital ^{7, 11} | Mio. € | 630,9 | 695,0 | -9,2 | 630,9 | 695,0 | -9,2 |
| EBIT ^{2, 4} / Capital Employed ^{7, 10} (ROCE) ⁵ | % | 34,4 | 12,3 | | 34,4 | 12,3 | |
| Nettofinanzverbindlichkeiten ^{7, 8, 9} / EBITDA ^{1, 4} | Faktor | 0,23 | 1,60 | | 0,23 | 1,60 | |
| Gearing (Verschuldungskoeffizient) ^{8, 9, 12} | Faktor | 0,12 | 0,57 | | 0,12 | 0,57 | |
| Mitarbeiter am 30. Juni | | 15.795 | 15.177 | +4,1 | 15.795 | 15.177 | +4,1 |

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Auf Basis einer unterstellten tatsächlichen Vollausschüttung des den Aktionären zuzurechnenden Ergebnisanteils

⁴ Wert der letzten zwölf Monate

⁵ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁶ Dräger Value Added = EBIT abzüglich 'Cost of Capital' des durchschnittlich investierten Kapitals

⁷ Wert per Stichtag

⁸ Zum 30. Juni 2021: Einschließlich der restlichen Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D von 201,4 Mio. EUR

⁹ Zum 30. Juni 2020: Inklusive der Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheine von 449,5 Mio. EUR

¹⁰ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

¹¹ Net Working Capital = Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorratsbestände abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kundenvorauszahlungen und kurzfristige operative Rückstellungen sowie sonstige kurzfristige operative Posten

¹² Gearing = Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital

AUFTRAGSEINGANG

Nachdem die aufflammende Corona-Pandemie im ersten Halbjahr und insbesondere im ersten Quartal des Vorjahrs für einen extremen Anstieg des Auftragseingangs gesorgt hatte, erfolgte im ersten Halbjahr des Geschäftsjahrs 2021 eine Abschwächung des Auftragseingangs. Die Aufträge gingen daher währungsbereinigt um fast 34 % zurück, liegen damit allerdings immer noch auf einem erhöhten Niveau.

In Europa fiel der Rückgang auf Konzernebene am stärksten aus, aber auch in den Regionen Amerika sowie Afrika, Asien und Australien verbuchten wir weniger Aufträge. Im zweiten Quartal verzeichneten wir mit einem währungsbereinigten Auftragsrückgang von 16,1 % gegenüber der Vorjahresperiode ebenfalls eine schwächere Nachfrageentwicklung, zu der alle Regionen beitrugen.

Im Segment Medizintechnik gingen die Aufträge in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 42,1 % zurück. In Europa fiel der Rückgang nach dem extremen Anstieg im Vorjahr am stärksten aus. Aber auch in der Region Afrika, Asien und Australien sowie in der Region Amerika fiel die Nachfrage geringer aus. Auch im zweiten Quartal war der Auftragseingang in allen Regionen rückläufig. Insgesamt verzeichneten wir in der Medizintechnik einen währungsbereinigten Rückgang von fast 20 % im zweiten Quartal.

Im Segment Sicherheitstechnik nahm der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 12,7 % ab. In der Vorjahresperiode hatten wir infolge der Pandemie eine sehr starke Nachfrage im Bereich des leichten Atemschutzes. Während die Nachfrage in der Region Afrika, Asien und Australien in den ersten sechs Monaten stabil war, ging der Auftragseingang in der Region Amerika, vor allem aber in der Region Europa zurück. Auch im zweiten Quartal waren die Aufträge währungsbereinigt rückläufig. Ein deutlicher Anstieg der Nachfrage in Afrika, Asien und Australien konnte den Rückgang in den Regionen Amerika und Europa nicht ausgleichen.

AUFTRAGSEINGANG

| in Mio. € | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|------------------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|----------------|----------------|---------------------|-----------------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Medizintechnik | 462,5 | 590,8 | -21,7 | -19,7 | 914,4 | 1.633,9 | -44,0 | -42,1 |
| Sicherheitstechnik | 275,1 | 307,9 | -10,7 | -9,3 | 563,0 | 657,5 | -14,4 | -12,7 |
| Gesamt | 737,6 | 898,7 | -17,9 | -16,1 | 1.477,4 | 2.291,4 | -35,5 | -33,6 |
| davon Europa | 395,8 | 495,4 | -20,1 | -19,7 | 815,4 | 1.410,9 | -42,2 | -41,7 |
| davon Deutschland | 159,4 | 201,5 | -20,9 | -20,9 | 318,3 | 712,8 | -55,3 | -55,3 |
| davon Amerika | 148,8 | 187,9 | -20,8 | -15,4 | 296,7 | 377,6 | -21,4 | -14,0 |
| davon Afrika, Asien und Australien | 193,0 | 215,5 | -10,5 | -8,6 | 365,4 | 502,9 | -27,3 | -25,7 |

UMSATZ

Unseren Umsatz steigerten wir im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 17,3 %. Im Vorjahr setzte die Umsatzrealisierung nach dem starken Auftragseingang im ersten Quartal zeitverzögert ein. Daher verzeichnen wir aktuell im Vorjahresvergleich deutliche Wachstumsraten.

Im zweiten Quartal stieg unser Umsatz währungsbereinigt um 9,0 % an, insbesondere die Regionen Amerika sowie Afrika, Asien und Australien trugen zu dem Wachstum bei. Unser Umsatz legte vor allem in der Sicherheitstechnik zu, aber auch in der Medizintechnik verzeichneten wir ein leichtes Wachstum.

UMSATZ

| in Mio. € | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|------------------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|----------------|----------------|---------------------|-----------------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Medizintechnik | 527,5 | 533,3 | -1,1 | +1,6 | 1.035,5 | 928,9 | +11,5 | +15,0 |
| Sicherheitstechnik | 313,8 | 255,1 | +23,0 | +24,5 | 597,9 | 499,5 | +19,7 | +21,6 |
| Gesamt | 841,3 | 788,4 | +6,7 | +9,0 | 1.633,4 | 1.428,4 | +14,3 | +17,3 |
| davon Europa | 477,4 | 470,6 | +1,4 | +1,7 | 933,4 | 833,3 | +12,0 | +12,6 |
| davon Deutschland | 192,2 | 195,8 | -1,8 | -1,8 | 375,1 | 336,6 | +11,4 | +11,4 |
| davon Amerika | 164,1 | 137,9 | +19,0 | +28,8 | 315,6 | 258,0 | +22,3 | +33,7 |
| davon Afrika, Asien und Australien | 199,8 | 179,9 | +11,1 | +12,8 | 384,4 | 337,1 | +14,0 | +16,4 |

ERGEBNIS

Im ersten Halbjahr 2021 stieg unser Bruttoergebnis um 131,0 Mio. EUR auf 802,1 Mio. EUR (6 Monate 2020: 671,1 Mio. EUR). Diese positive Entwicklung ist auf das pandemiegetriebene Umsatzwachstum im ersten Halbjahr sowie auf einen positiven Länder- und Produktmix zurückzuführen. Insgesamt lag die Bruttomarge mit 49,1 % trotz gestiegener Qualitätskosten und leicht gestiegener negativer Wechselkurseffekte deutlich über dem Niveau des Vorjahrs (6 Monate 2020: 47,0 %).

In beiden Segmenten verzeichneten wir einen Anstieg des Bruttoergebnisses und der Bruttomarge. Insbesondere das Segment Medizintechnik trug überproportional zum Wachstum bei, aber auch in der Sicherheitstechnik verzeichneten wir einen deutlichen Anstieg.

Im zweiten Quartal übertraf das Bruttoergebnis mit 389,2 Mio. EUR knapp den Wert des Vorjahrs (2. Quartal 2020: 388,0 Mio. EUR). Die Bruttomarge fiel jedoch gegenüber dem Vorjahresquartal um 2,9 Prozentpunkte auf 46,3 %. Unter anderem führten gestiegene Qualitätskosten und negative Kurseffekte zu einer überproportionalen Belastung der Bruttomarge. Im Segment Medizintechnik verzeichneten wir einen Rückgang der Bruttomarge gegenüber dem Vorjahresquartal, in der Sicherheitstechnik lag die Bruttomarge auf dem Niveau des Vorjahresquartals.

Die Funktionskosten stiegen im ersten Halbjahr 2021 währungsbereinigt um 5,8 % (nominal: 4,2 %). Während die Kosten im ersten Quartal auf Höhe des Vorjahrs lagen, lagen sie im zweiten Quartal währungsbereinigt 9,2 % über dem zweiten Quartal des Vorjahrs. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen, insbesondere aufgrund der gestiegenen Mitarbeiterzahl. Mit einer leichten Entspannung der pandemiebezogenen Einschränkungen im zweiten Quartal 2021 stiegen, im Vergleich zum Vorjahr, die Marketingaufwendungen wieder leicht an. Weiterhin haben im zweiten Quartal die Kosten für IT und Forschung und Entwicklung zugenommen.

Bereinigt um Währungseffekte stiegen die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) im Konzern um 8,3 % (nominal: 6,1 %). Der Anteil der F&E-Aufwendungen am Umsatz (F&E-Quote) fiel infolge des überproportional starken Umsatzanstiegs auf 9,1 % (6 Monate 2020: 9,8 %).

Das sonstige Finanzergebnis verbesserte sich um 0,8 Mio. EUR auf -1,7 Mio. EUR (6 Monate 2020: -2,5 Mio. EUR), im Wesentlichen aufgrund geringerer wechselkursbedingter Bewertungsverluste.

Das Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) lag im ersten Halbjahr bei 209,2 Mio. EUR und damit deutlich über dem Vorjahreswert (6 Monate 2020: 101,6 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 12,8 % (6 Monate 2020: 7,1 %). Im zweiten Quartal lag das EBIT bei 80,3 Mio. EUR und damit unter dem starken Vorjahresquartal (6 Monate 2020: 102,2 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das zweite Quartal lag bei 9,5 % (2. Quartal 2020: 13,0 %).

Der Zinsaufwand reduzierte sich um 8,2 Mio. EUR auf -12,2 Mio. EUR (6 Monate 2020: -20,4 Mio. EUR). Die Veränderung beim Zinsergebnis ist auf den Zinseffekt aus der Kündigung der Genussscheine zurückzuführen.

Details hierzu finden sich im Geschäftsbericht 2020 auf Seite 96. Die Steuerquote lag in den ersten sechs Monaten 2021 bei 29,0 % (6 Monate 2020: 33,9 %). Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug 139,8 Mio. EUR und lag damit um 86,1 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahrs (6 Monate 2020: 53,7 Mio. EUR).

INVESTITIONEN

Im ersten Halbjahr 2021 lag das Investitionsvolumen mit 96,4 Mio. EUR um 58,3 % über dem Wert des Vorjahrs (6 Monate 2020: 60,9 Mio. EUR). Ursächlich für den Anstieg waren im Wesentlichen Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten für FFP-Masken, sowie die Akquisition der STIMIT AG, Nidau, Schweiz, im zweiten Quartal 2021.

In Sachanlagen investierten wir 56,9 Mio. EUR (6 Monate 2020: 43,3 Mio. EUR), in immaterielle Vermögenswerte 19,0 Mio. EUR (6 Monate 2020: 2,7 Mio. EUR), und 20,5 Mio. EUR entfielen auf aktivierte Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 (6 Monate 2020: 14,8 Mio. EUR). Die Abschreibungen lagen im ersten Halbjahr 2021 bei 64,2 Mio. EUR (6 Monate 2020: 60,7 Mio. EUR). Mit dem gestiegenen Investitionsvolumen ergab sich eine Abdeckung des Abschreibungsvolumens von 150 %, so dass sich das Anlagevermögen durch Investitionen netto um 32,2 Mio. EUR erhöhte.

KAPITALFLUSSRECHNUNG¹

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2021 hat der Dräger-Konzern einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 172,3 Mio. EUR im Vergleich zu einem Mittelzufluss von 33,9 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum erwirtschaftet. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die verbesserte Profitabilität zurückzuführen. Zudem haben die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Effekt von 129,5 Mio. EUR zu diesem erhöhten Mittelzufluss beigetragen. Der Mittelabfluss aus dem Aufbau der Vorräte fiel mit -56,3 Mio. EUR um 118,8 Mio. EUR geringer aus als im Vorjahr und hat den Zahlungsmittelbestand entsprechend weniger belastet. Stärker belastet wurde der Mittelzufluss dagegen durch höhere Mittelabflüsse aus der Verminderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von -41,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: Anstieg um 37,3 Mio. EUR). Auch die sonstigen Passiva sind insbesondere aufgrund der Entwicklung der Vertragsverbindlichkeiten um -29,2 Mio. EUR gesunken, während sie im Vorjahreszeitraum um 64,2 Mio. EUR gestiegen sind.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2021 hat sich der Mittelfluss aus Investitionstätigkeit um 81,9 Mio. EUR von einem Mittelabfluss von -48,5 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum zu einem Mittelzufluss von 33,4 Mio. EUR erhöht. Einerseits haben sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Unternehmensbeteiligungen um -15,8 Mio. EUR erhöht. Darin enthalten ist der Nettoabfluss von -4,9 Mio. EUR aus dem Erwerb der Anteile an der STIMIT AG. Darüber hinaus entfallen die wesentlichen Mittelabflüsse aus dieser Investitionstätigkeit auf die deutschen Tochtergesellschaften, gefolgt von Frankreich aufgrund des Aufbaus der neuen Produktionsstätte. Andererseits sind dem Dräger-Konzern infolge des Verkaufs von kurzfristigen Geldmarktfonds 139,3 Mio. EUR zugeflossen, während 49,9 Mio. EUR langfristig in Fonds investiert wurden.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -251,0 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die im Geschäftsjahr 2020 erfolgte Kündigung der Genussscheine zurückzuführen. Daraus resultierte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs 2021 eine Auszahlung an die Genussscheininhaber der Serien A und K in Höhe von -158,0 Mio. EUR sowie eine Auszahlung in Höhe von -100,0 Mio. EUR an die Genussscheininhaber der Serie D, die einer vorzeitigen Rückzahlung zugestimmt haben. Darüber hinaus haben sich die Bankdarlehen und Kontokorrentverbindlichkeiten im Saldo um 32,3 Mio. EUR erhöht. Denen stehen Tilgungen aus Leasingverbindlichkeiten von -21,5 Mio. EUR gegenüber.

Der Finanzmittelbestand zum 30. Juni 2021 enthält ausschließlich liquide Mittel; diese unterliegen Einschränkungen in ihrer Verwendung in Höhe von 6,2 Mio. EUR (31. Dezember 2020: 5,5 Mio. EUR).

¹ Aufgrund der Bereinigung von Effekten aus der Veränderung von Fremdwährungskursen können die in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegten Veränderungen nicht direkt mit den bilanziellen Posten der veröffentlichten Bilanz abgestimmt werden.

Finanzmanagement

FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Zur Absicherung des Working Capital Bedarfs besteht eine Rahmenkreditvereinbarung mit bilateralen Kreditlinien in Höhe von 377,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis Juni 2022. Inanspruchnahmen aus den Kreditlinien erfolgten als Avale im In- und Ausland sowie als gelegentliche Ziehung von Barlinien. Zum 30. Juni 2021 betrug der Bestand an Schuldscheindarlehen 100,0 Mio. EUR und das langfristige Investitionsdarlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) betrug 110,0 Mio. EUR.

Die Zahlungsverpflichtung aus der Kündigung der Genussscheine der Serien A und K im Januar 2021 in Höhe von 158,0 Mio. EUR wurde beglichen. Im März 2021 hat Dräger ein Rückkaufangebot von bis zu 100 Mio. EUR für die bereits gekündigten Genussscheine der Serie D abgegeben und anschließend in voller Höhe abgewickelt. Aus der Kündigung der Genussscheine der Serie D ergibt sich damit eine Zahlungsverpflichtung für die noch verbliebenen Genussscheine in Höhe von insgesamt 208,8 Mio. EUR zum 2. Januar 2023.

VERMÖGENSLAGE

Das Eigenkapital des Dräger-Konzerns erhöhte sich in den ersten sechs Monaten 2021 um 176,9 Mio. EUR auf 1.210,7 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote betrug 38,2 % und lag damit deutlich über dem Wert vom 31. Dezember 2020 in Höhe von 31,3 %. Die Verbesserung der Eigenkapitalquote ist im Wesentlichen auf das deutlich gestiegene Ergebnis im Berichtszeitraum zurückzuführen. Darüber hinaus verminderte die Anpassung der Rechnungsparameter für die Pensionsrückstellungen, insbesondere die Erhöhung des Rechnungszinssatzes von 0,80 % auf 1,20 % in Deutschland, die Pensionsrückstellungen um 50,2 Mio. EUR. Der Nettobetrag dieser Anpassung von 34,6 Mio. EUR nach Steuerabgrenzung erhöhte die Gewinnrücklagen im Eigenkapital ergebnisneutral. Weiterhin wirkte sich die Bilanzverkürzung von 139,8 Mio. EUR positiv auf die Eigenkapitalquote aus.

Die Bilanzsumme verringerte sich im ersten Halbjahr 2021 um 139,8 Mio. EUR auf 3.166,2 Mio. EUR.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte um 76,3 Mio. EUR, der wesentliche Effekt hierfür ist die Erhöhung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 51,1 Mio. EUR. Diese Veränderungen resultierten im Wesentlichen aus dem Ausweis von Geldmarktfonds. Weiterhin erhöhten sich die immateriellen Vermögenswerte um 16,1 Mio. EUR, der wesentliche Grund hierfür ist die Buchung der Kaufpreisallokation der STIMIT AG.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 216,1 Mio. EUR. Wesentlich hierfür ist der Verkauf von kurzfristigen Geldmarktfonds um 139,3 Mio. EUR. Die Vorratsbestände stiegen um 62,5 Mio. EUR an, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 139,1 Mio. EUR und die liquiden Mittel um 41,6 Mio. EUR reduzierten.

Neben dem Anstieg des Eigenkapitals (+176,9 Mio. EUR) resultieren die Veränderungen auf der Passivseite hauptsächlich aus der Reduzierung der langfristigen Schulden um 32,1 Mio. EUR und der kurzfristigen Schulden um 284,6 Mio. EUR.

Bei den langfristigen Schulden sind die Erhöhung der langfristigen Schuldscheindarlehen durch die Aufnahme eines neuen Schuldscheindarlehens in Höhe von 100,0 Mio. EUR, die Reduzierung der sonstigen finanziellen Schulden durch den vorgezogenen Rückkauf von Genussscheinen, sowie die Reduzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen maßgeblich zu erwähnen.

Die Veränderung der kurzfristigen Schulden resultiert im Wesentlichen aus der Rückführung der Genussscheinserien A und K (158,0 Mio. EUR) aus dem Januar 2021, der Rückzahlung eines Schuldscheindarlehens und der Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen.

DRÄGER VALUE ADDED

Unsere wertorientierte Steuerungskennzahl Dräger Value Added erhöhte sich in den 12 Monaten zum 30. Juni 2021 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 321,6 Mio. EUR auf 402,9 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2020: 81,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 323,7 Mio. EUR. Die Kapitalkosten lagen infolge eines leicht erhöhten durchschnittlichen Capital Employed (+2,2 %) um 2,1 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahrs.

Das durchschnittliche Umlaufvermögen stieg dabei unterproportional zum Umsatz. Daher verringerten sich die Days Working Capital (Reichweite des Umlaufvermögens) gegenüber dem Vorjahreswert um 7,7 Tage auf 95,3 Tage.

Geschäftsentwicklung Segment Medizintechnik

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT MEDIZINTECHNIK

| | | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|--|---------------|-----------------|--------------|--------------------------|--------------------------------|----------------|----------------|--------------------------|--------------------------------|
| | | 2021 | 2020 | Ver- änderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Ver- änderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Auftragseingang | Mio. € | 462,5 | 590,8 | -21,7 | -19,7 | 914,4 | 1.633,9 | -44,0 | -42,1 |
| davon Deutschland | Mio. € | 97,3 | 131,6 | -26,0 | -26,0 | 178,1 | 543,4 | -67,2 | -67,2 |
| Umsatz | Mio. € | 527,5 | 533,3 | -1,1 | +1,6 | 1.035,5 | 928,9 | +11,5 | +15,0 |
| davon Deutschland | Mio. € | 123,1 | 134,6 | -8,6 | -8,6 | 244,3 | 216,3 | +12,9 | +12,9 |
| EBITDA¹ | Mio. € | 63,4 | 100,2 | -36,7 | | 176,1 | 109,0 | +61,7 | |
| EBIT² | Mio. € | 47,8 | 84,9 | -43,7 | | 145,4 | 78,0 | +86,4 | |
| EBIT ² / Umsatz | % | 9,1 | 15,9 | | | 14,0 | 8,4 | | |
| Capital Employed ^{3,4} | Mio. € | 867,6 | 883,3 | -1,8 | | 867,6 | 883,3 | -1,8 | |
| EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE) ^{6,7} | % | 45,7 | 13,4 | | | 45,7 | 13,4 | | |
| DVA ^{5,7,8} | Mio. € | 335,4 | 60,4 | > +100,0 | | 335,4 | 60,4 | > +100,0 | |

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Der Vorjahreswert wurde aufgrund einer geänderten Berechnung angepasst.

⁷ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

AUFTRAGSEINGANG

In der Medizintechnik ging der Auftragseingang im ersten Halbjahr 2021 nach den Rekordaufträgen des Vorjahrs erwartungsgemäß deutlich zurück, blieb aber immer noch auf einem erhöhten Niveau, verglichen mit der Zeit vor der Corona-Pandemie.

Am stärksten war der Nachfragerückgang bei Beatmungsgeräten, im Zubehörgeschäft und im Bereich Patientenmonitoring und –Datenmanagement sowie bei Anästhesiegeräten. Diese Produktbereiche waren vor einem Jahr bei Ausbruch der Pandemie besonders stark gefragt. Das Servicegeschäft erreichte fast das Auftragsniveau des Vorjahrs. Bei Geräten der Wärmetherapie hingegen stieg der Auftragseingang nach einem Rückgang in der Vorjahresperiode deutlich an. Auch im Geschäft mit Krankenhausinfrastruktur legten die Aufträge zu.

In Europa ging unser Auftragseingang in den ersten sechs Monaten um währungsbereinigt 52,1 % zurück. Rückläufige Aufträge aus Deutschland trugen hierzu am stärksten bei. Auch in der Region Afrika, Asien und Australien sowie in der Region Amerika war der Auftragseingang währungsbereinigt ebenfalls deutlich rückläufig. Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen währungsbereinigten Rückgang der Nachfrage von knapp 20 %. Alle Regionen trugen zu dieser Entwicklung bei.

Absolut am stärksten war der Nachfragerückgang im ersten Halbjahr in Deutschland, China, den USA, Großbritannien und Australien. In Peru, Indien, Japan, Polen und Argentinien stiegen die Aufträge in den ersten sechs Monaten hingegen an.

AUFTRAGSEINGANG

| in Mio. € | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|------------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|--------------|----------------|---------------------|-----------------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Europa | 231,1 | 302,7 | -23,6 | -23,2 | 465,3 | 980,7 | -52,6 | -52,2 |
| davon Deutschland | 97,3 | 131,6 | -26,0 | -26,0 | 178,1 | 543,4 | -67,2 | -67,2 |
| Amerika | 95,4 | 120,8 | -21,0 | -15,7 | 195,3 | 263,8 | -26,0 | -18,4 |
| Afrika, Asien und Australien | 136,0 | 167,4 | -18,7 | -16,2 | 253,8 | 389,4 | -34,8 | -32,8 |
| Gesamt | 462,5 | 590,8 | -21,7 | -19,7 | 914,4 | 1.633,9 | -44,0 | -42,1 |

UMSATZ

Unser Umsatz stieg in der Medizintechnik im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 15,0 % an. Zu dieser Entwicklung trugen alle Regionen bei. Im zweiten Quartal nahm der Umsatz währungsbereinigt leicht zu. Einem Anstieg der Auslieferungen in den Regionen Afrika, Asien und Australien sowie Amerika stand ein Rückgang in Europa gegenüber.

UMSATZ

| in Mio. € | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|------------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Europa | 273,4 | 302,6 | -9,7 | -9,2 | 543,3 | 507,7 | +7,0 | +7,8 |
| davon Deutschland | 123,1 | 134,6 | -8,6 | -8,6 | 244,3 | 216,3 | +12,9 | +12,9 |
| Amerika | 109,8 | 99,4 | +10,4 | +19,9 | 215,9 | 177,4 | +21,7 | +33,5 |
| Afrika, Asien und Australien | 144,3 | 131,3 | +9,9 | +12,6 | 276,2 | 243,8 | +13,3 | +16,6 |
| Gesamt | 527,5 | 533,3 | -1,1 | +1,6 | 1.035,5 | 928,9 | +11,5 | +15,0 |

ERGEBNIS

Infolge des Umsatzanstiegs stieg das Bruttoergebnis im ersten Halbjahr 2021 um 18,3 %. Die Bruttomarge erhöhte sich um 2,9 Prozentpunkte. Ursächlich hierfür waren ein weiterhin positiver Produktmix und volumenbedingte Degressionseffekte in der Fertigung. Das sehr gute Bruttoergebnis aus dem ersten Quartal konnte den Rückgang im zweiten Quartal kompensieren. Im zweiten Quartal verringerte sich das Bruttoergebnis um -10,3 %. Die Bruttomarge reduzierte sich um 4,6 Prozentpunkte. Deutlich erhöhte Aufwendungen für Qualitätsmaßnahmen und ein gegenüber dem ersten Quartal nachlassender positiver Effekt aus dem Produktmix sind für diesen Rückgang verantwortlich.

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2021 währungsbereinigt 5,2 % über dem Wert des Vorjahrs (nominal: 3,4 %). Wesentliche Ursache hierfür waren erhöhte Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklungsleistungen. Im zweiten Quartal stiegen die Funktionskosten währungsbereinigt um 6,9 % (nominal: 5,3 %).

Das EBIT des Segments Medizintechnik lag nach dem ersten Halbjahr 2021 bei 145,4 Mio. EUR (6 Monate 2020: 78,0 Mio. EUR). Dabei stieg die EBIT-Marge von 8,4 % auf 14,0 %. Im zweiten Quartal lag das EBIT bei 47,8 Mio. EUR (2. Quartal 2020: 84,9 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag bei 9,1 % (2. Quartal 2020: 15,9 %).

Im Segment Medizintechnik stieg der Dräger Value Added zum 30. Juni 2021 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 274,9 Mio. EUR auf 335,4 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2020: 60,4 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT stieg im Vorjahresvergleich um 278,3 Mio. EUR. Die Kapitalkosten legten um 3,3 Mio. EUR zu.

Geschäftsentwicklung Segment Sicherheitstechnik

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENT SICHERHEITSTECHNIK

| | | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|--|---------------|-----------------|--------------|--------------------------|--------------------------------|--------------|--------------|--------------------------|--------------------------------|
| | | 2021 | 2020 | Ver- änderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Ver- änderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Auftragseingang | Mio. € | 275,1 | 307,9 | -10,7 | -9,3 | 563,0 | 657,5 | -14,4 | -12,7 |
| davon Deutschland | Mio. € | 62,1 | 69,9 | -11,2 | -11,2 | 140,2 | 169,4 | -17,3 | -17,3 |
| Umsatz | Mio. € | 313,8 | 255,1 | +23,0 | +24,5 | 597,9 | 499,5 | +19,7 | +21,6 |
| davon Deutschland | Mio. € | 69,2 | 61,1 | +13,2 | +13,2 | 130,8 | 120,3 | +8,7 | +8,7 |
| EBITDA¹ | Mio. € | 49,4 | 32,3 | +52,8 | | 97,2 | 53,4 | +82,1 | |
| EBIT² | Mio. € | 32,5 | 17,4 | +87,0 | | 63,8 | 23,6 | > +100,0 | |
| EBIT ² / Umsatz | % | 10,3 | 6,8 | | | 10,7 | 4,7 | | |
| Capital Employed ^{3,4} | Mio. € | 598,5 | 582,7 | 2,7 | | 598,5 | 582,7 | 2,7 | |
| EBIT ^{2,5} /Capital Employed ^{3,4} (ROCE) ^{6,7} | % | 17,9 | 10,6 | | | 17,9 | 10,6 | | |
| DVA ^{5,7,8} | Mio. € | 67,6 | 20,9 | > +100,0 | | 67,6 | 20,9 | > +100,0 | |

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Der Vorjahreswert wurde aufgrund einer geänderten Berechnung angepasst.

⁷ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

AUFTRAGSEINGANG

In der Sicherheitstechnik ging der Auftragseingang im ersten Halbjahr währungsbereinigt um 12,7 % zurück. Nach dem sprunghaften Anstieg der Nachfrage nach leichtem Atemschutz im vergangenen Jahr fiel der Auftragseingang im Bereich des sicherheitstechnischen Zubehörs, dem unter anderem die FFP-Masken zugerechnet werden, in den ersten sechs Monaten 2021 erwartungsgemäß niedriger aus. Deutliches Wachstum beim Auftragseingang verzeichneten wir im Servicegeschäft sowie im Geschäft mit Atem- und Personenschutzprodukten und mit der Alkoholmesstechnik. Gewachsen ist im ersten Halbjahr auch unser Geschäft mit kundenspezifischen Systemlösungen. Im Geschäft mit der Gasmestechnik lag die Nachfrage leicht über dem Vorjahresniveau.

In Europa sowie in der Region Amerika ist unser Auftragseingang in den ersten sechs Monaten zurückgegangen, während die Aufträge in der Region Afrika, Asien und Australien währungsbereinigt nahezu das Vorjahresniveau erreichten. Im zweiten Quartal sanken unsere Aufträge währungsbereinigt um 9,3 %. In der Region Afrika, Asien und Australien verzeichneten wir hingegen einen deutlichen Anstieg beim Auftragseingang. Der Rückgang in Europa und der Region Amerika ist auf pandemiebedingte Großaufträge im vergangenen Jahr zurückzuführen, die sich nicht wiederholten.

Während die Nachfrage in den ersten sechs Monaten in Deutschland, Schweden, Großbritannien, den USA und Südafrika rückläufig war, nahm der Auftragseingang in der Türkei, Hongkong, China und Kanada zu.

AUFTRAGSEINGANG

| in Mio. € | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|------------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|--------------|--------------|---------------------|-----------------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Europa | 164,7 | 192,7 | -14,5 | -14,3 | 350,1 | 430,3 | -18,6 | -17,9 |
| davon Deutschland | 62,1 | 69,9 | -11,2 | -11,2 | 140,2 | 169,4 | -17,3 | -17,3 |
| Amerika | 53,4 | 67,1 | -20,4 | -14,8 | 101,4 | 113,8 | -10,9 | -3,8 |
| Afrika, Asien und Australien | 57,0 | 48,2 | +18,3 | +18,0 | 111,5 | 113,5 | -1,7 | -1,5 |
| Gesamt | 275,1 | 307,9 | -10,7 | -9,3 | 563,0 | 657,5 | -14,4 | -12,7 |

UMSATZ

Unser Umsatz stieg in den ersten sechs Monaten währungsbereinigt um 21,6 % an. Die Auslieferungen nahmen insbesondere in Europa und in der Region Amerika deutlich zu. Aber auch in der Region Afrika, Asien und Australien legte unser Umsatz zweistellig zu. Im zweiten Quartal verzeichneten wir einen währungsbereinigten Umsatzanstieg von 24,5 %, zu dem alle Regionen beitrugen.

UMSATZ

| in Mio. € | Zweites Quartal | | | | Sechs Monate | | | |
|------------------------------|-----------------|--------------|---------------------|-----------------------------|--------------|--------------|---------------------|-----------------------------|
| | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % | 2021 | 2020 | Veränderung in % | währungs- bereinigt in % |
| Europa | 204,0 | 168,1 | +21,4 | +21,4 | 390,0 | 325,6 | +19,8 | +20,1 |
| davon Deutschland | 69,2 | 61,1 | +13,2 | +13,2 | 130,8 | 120,3 | +8,7 | +8,7 |
| Amerika | 54,3 | 38,4 | +41,4 | +51,9 | 99,6 | 80,6 | +23,7 | +34,1 |
| Afrika, Asien und Australien | 55,5 | 48,6 | +14,2 | +13,3 | 108,2 | 93,3 | +16,0 | +16,0 |
| Gesamt | 313,8 | 255,1 | +23,0 | +24,5 | 597,9 | 499,5 | +19,7 | +21,6 |

ERGEBNIS

Mit dem deutlich gestiegenen Umsatzvolumen verbesserte sich das Bruttoergebnis des Segments Sicherheitstechnik im ersten Halbjahr 2021 um 21,6 %. Die Bruttomarge erhöhte sich um 0,7 Prozentpunkte. Einem positiven Produkt- und Ländermix standen Anlaufkosten für die Maskenfertigung gegenüber. Im zweiten Quartal erhöhte sich das Bruttoergebnis um 23,0 %; die Bruttomarge blieb stabil auf dem Niveau des zweiten Quartals 2020 (48,4%).

Die Funktionskosten lagen im ersten Halbjahr 2021 für das Segment Sicherheitstechnik währungsbereinigt 6,8 % über dem Wert des Vorjahrs (nominal: 5,6 %). Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Aufwendungen in den Vertriebsregionen sowie höhere Logistikaufwendungen. Im zweiten Quartal erhöhten sich die Funktionskosten um 13,3 % währungsbereinigt (nominal: 12,5 %), wesentliche Treiber hierfür waren erhöhte Aufwendungen für Vertriebsaktivitäten in den Regionen sowie erhöhte Personalaufwendungen in den Zentralbereichen.

Das EBIT des Segments Sicherheitstechnik lag im ersten Halbjahr 2021 bei 63,8 Mio. EUR (6 Monate 2020: 23,6 Mio. EUR), die EBIT-Marge bei 10,7 % (6 Monate 2020: 4,7 %). Im zweiten Quartal betrug das EBIT 32,5 Mio. EUR (2. Quartal 2020: 17,4 Mio. EUR). Die EBIT-Marge für das zweite Quartal lag bei 10,3 % (2. Quartal 2020: 6,8 %).

Im Segment Sicherheitstechnik stieg der Dräger Value Added zum 30. Juni 2021 gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahrs um 46,6 Mio. EUR auf 67,6 Mio. EUR (12 Monate zum 30. Juni 2020: 20,9 Mio. EUR). Unser rollierendes EBIT verbesserte sich im Vorjahresvergleich um 45,4 Mio. EUR. Die Kapitalkosten reduzierten sich leicht aufgrund eines niedrigeren Capital Employed um 1,2 Mio. EUR.

GEÄNDERTE BEDINGUNGEN NACH ABSCHLUSS DER ZWISCHENBERICHTSPERIODE

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Forschung und Entwicklung

Im ersten Halbjahr 2021 wendeten wir 149,1 Mio. EUR für Forschung und Entwicklung (F&E) auf und damit mehr als im selben Zeitraum des Vorjahrs (6 Monate 2020: 140,5 Mio. EUR). Die F&E-Ausgaben erreichten in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 9,1 % des Umsatzes (6 Monate 2020: 9,8 %).

MEDIZINTECHNIK

Unser F&E-Schwerpunkt in der Medizintechnik bleibt die Erweiterung unseres Produktportfolios im Bereich der Intensivmedizin und im Operationsraum. Dabei steht die Entwicklung von Systemlösungen im Mittelpunkt.

Die Umstände, die Krankenhäuser an ihre Belastungsgrenzen bringen können, kündigen sich selten langfristig an. Die Corona-Pandemie hat allen vor Augen geführt, wie wichtig eine Echtzeit-Transparenz über freie Behandlungskapazitäten auf lokaler, regionaler und internationaler Ebene ist. Mit dem von Dräger entwickelten ›Hospital Capacity Board‹ (HCB) erhalten Krankenhäuser einen transparenten Überblick über die Auslastung ihrer Kapazitäten: Es zeigt Betreibern in Echtzeit, wie es um die Verfügbarkeit von Intensivbetten und medizintechnischen Geräten in ihrem Hause steht. Die Daten werden zudem automatisch an das deutschlandweite DIVI-Intensivregister übermittelt. Notwendig dafür ist lediglich eine einmalige Autorisierung durch das Robert-Koch-Institut. Dank der standardisierten Systemarchitektur, die auf dem internationalen Interoperabilitätsstandard FHIR (Fast Healthcare Interoperability Resources) basiert, können Kliniken ›HCB‹ zudem nahtlos in ihre bestehende IT-Systemlandschaft integrieren. Daten, die laufend in der Systemlandschaft der Kliniken erfasst werden, wie Laborwerte, Informationen zu Verlegungen oder erfolgte Beatmungstherapien, lassen sich automatisiert im ›HCB‹ aggregieren und abrufen. Das Ortungssystem ›Visilion‹ liefert zudem Standortinformationen der Betten und Geräte, die zuvor entsprechend markiert („getaggt“) wurden. Mit ›HCB‹ lässt sich somit die Transparenz über die Auslastung der Kapazitäten in Echtzeit signifikant erhöhen; zugleich können klinische Abläufe und Prozesse vereinfacht und teilautomatisiert werden. Das Produkt ist bisher in Deutschland, Österreich und Indien verfügbar.

Im Krankenhaus steht die bestmögliche Qualität der Patientenversorgung im Mittelpunkt. Gleichzeitig stehen Kliniken jedoch vor der Herausforderung, trotz des aktuellen Budgetdrucks alle Aspekte der Behandlung von Patienten auch zeitnah und lückenlos zu dokumentieren, insbesondere in den kostenaufwendigen Bereichen wie Intensivmedizin, Anästhesie und Neonatologie. Zunehmend rücken daher betriebswirtschaftliche Fragen in den Vordergrund. Das bedeutet: Behandlungsabläufe müssen besser geplant, standardisiert und dokumentiert werden. Der ›Integrated Care Manager‹ (ICM) ist ein klinisches Dokumentationssystem, das bei Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingesetzt werden kann. ›ICM‹ unterstützt Krankenhäuser bei der Dokumentation, der Optimierung von Arbeitsabläufen, der Kostenkontrolle und der Einhaltung von Standards. Im Zuge der kontinuierlichen Anpassung des ›ICM‹ haben wir im ersten Halbjahr 2021 mit ›ICM 12‹ ein Update herausgegeben. Neu gestaltet wurden insbesondere die Nutzerschnittstelle im Bereich Archivansicht, die Tageskurve und die grafischen Trends. Außerdem wurde die Schnittstelle mit ID-Medics und Medico im Bereich Medikation erweitert und die Systemanbindung vereinfacht, sodass Dokumente nun leichter abrufbar sind, beispielsweise aus dem Krankenhausinformationssystem. Hinzu kamen auch neue Geräteanbindungen.

SICHERHEITSTECHNIK

Innovationsschwerpunkte in der Sicherheitstechnik sind die Erweiterung unseres Produktportfolios und die Entwicklung von Systemen als Kundengesamtlösungen.

Im ersten Halbjahr haben wir unseren neuen Feuerwehr-Pressluftatmer ›PSS AirBoss‹ auf den Markt gebracht. Eine zukunftsgerichtete Technologie und Ergonomie standen bei der Entwicklung im Mittelpunkt. Dank des stark reduzierten Gewichts und des Trageprofils können sich die Feuerwehrleute freier bewegen und ihre schweren Einsätze mit einer geringeren körperlichen Belastung bestehen. Das vernetzte und integrierte

Atemschutzüberwachungssystem sorgt für eine kontinuierliche und eindeutige Koordination am Einsatzort und in der Einsatzleitstelle. Dies erhöht die Sicherheit des individuellen Anwenders und des gesamten Einsatztrupps. Reflektierende Oberflächen, sogenannte „Buddy Lights“ und integrierte Sensoren verbessern die Lageerkennung der Einsatzkräfte.

Die neue ›Dräger Nano Zylinder‹ Druckluftflasche bietet unseren Kunden, insbesondere im Bereich der Feuerwehr, eine Reihe von Vorteilen: Die extreme Gewichtsreduzierung der Pressluftzylinder reduziert die Ermüdung im Einsatz und erhöht die Agilität der Anwender. Alternativ kann über eine Konfiguration mit zwei Zylindern die Einsatzzeit deutlich erhöht werden. Der Vollkomposit-Zylinder kann zudem zeitlich unbegrenzt verwendet werden; dadurch verringern sich die Investitionskosten für die Feuerwehren.

Im ersten Halbjahr des Berichtsjahres haben wir außerdem die optische Gasdetektionskamera ›MetCam‹ auf den Markt gebracht. Sie macht sichtbar, wo und in welcher Intensität Methan-Leckagen aufgetreten sind. Mögliche Gefahrenlagen durch austretende Gase können so schneller und genauer erkannt und beurteilt werden. In der Öl- und Gasindustrie finden sich häufig weitläufige oder verwinkelte Anlagenbereiche, die schwer zugänglich sind oder deren Gaspipelines über viele Anschlüsse verfügen. Diese lassen sich mit herkömmlichen Gaswarnanlagen nur schwer überwachen. Tritt eine Leckage auf, ist es zudem aufwändig, diese zu finden. Die ›MetCam‹ überwacht die Anlage ergänzend zur stationären Gaswarnanlage automatisch rund um die Uhr und erkennt Gasleckagen frühzeitig.

Mit dem ›Polytron 6100 EC WL, WirelessHART‹ haben wir unsere Lösungen im Bereich der kabellosen stationären Gasesstechnik erweitert. Der Gaswarntransmitter setzt die bewährten elektrochemischen Sensoren von Dräger ein und deckt damit ein Spektrum von circa 140 toxischen Gasen und Sauerstoff ab. Für die sichere Übertragung der Messwerte sorgen die autonomen Funkstandards WirelessHART und ISA100, die in der Industrie weit verbreitet und akzeptiert sind. Damit können wir unseren Kunden nun kabellose Gasesstechnik auf Basis beider Funkstandards anbieten und unterstützen sie dabei, Gefahrenbereiche sicher, flexibel und kostengünstig zu überwachen.

Der neue ›REGARD 7000 OPC UA Server‹ ergänzt unser Produktangebot im Bereich der stationären Gasesstechnik und dient der Ausgabe von Systemdaten über eine OPC-UA-Schnittstelle zu übergeordneten Datenerfassungssystemen. Der ›REGARD 7000 OPC UA Server‹ ist für die Bereitstellung von Daten zur Visualisierung und Dokumentation des Systemverhaltens konzipiert und vereinfacht damit die Prozesse bei unseren Kunden.

Im ersten Halbjahr 2021 haben wir darüber hinaus ›Gas Detection Connect‹ (GDC), eine Cloud-basierte Softwarelösung auf den Markt gebracht. ›GDC‹ verbindet Dräger-Gasmessgeräte und -Teststationen zu einem zentralen System. Alle erfassten Daten werden zentral in einer Cloud gebündelt. ›GDC‹ ermöglicht zudem ein modernes Gerätemanagement; dazu zählen die Dokumentation aller Tests über Zertifikate, das Nachhalten von Test- und Kalibrierungsintervallen, die Übersicht über verwendete und aktive Geräte bis hin zur Anbindung der verantwortlichen Mitarbeiter. Zudem bietet ›GDC‹ die Möglichkeit, Gasmessgeräte direkt zu vernetzen, beispielsweise über die ›GDC App‹. Messwerte werden damit in Echtzeit an das System übertragen und auf einer Karte dargestellt. Alarme werden umgehend gemeldet und visualisiert; der Standort der Geräte und der Geräteträger ist sofort ersichtlich. Dadurch können Schichtführer ihre Kolleginnen und Kollegen besser schützen und, sofern erforderlich, Maßnahmen einleiten.

Personalbericht

Zum 30. Juni 2021 waren im Dräger-Konzern weltweit 15.795 Mitarbeiter beschäftigt und somit 618 mehr als im Vorjahr (30. Juni 2020: 15.177); das entspricht einer Erhöhung der Beschäftigtenzahl um 4,1 %. Im Inland waren es 161 Mitarbeiter mehr als im Vorjahreszeitraum, im Ausland wurde der Mitarbeiterbestand um 457 aufgebaut. Zum 30. Juni 2021 arbeiteten 53,4 % unserer Mitarbeiter außerhalb Deutschlands.

Im Inland wuchs der Mitarbeiterstand im Service (+91) insbesondere im Projektgeschäft. In der Forschung und Entwicklung stieg die Zahl der Mitarbeiter um 83. Auch in der allgemeinen Verwaltung (+50) und im Vertrieb (+42) wurden Beschäftigte aufgebaut. In den Bereichen Marketing (+31) und Qualität (+15) wuchs die Zahl der

Mitarbeiter in geringerem Umfang. In den Bereichen Produktion (-122) sowie Einkauf und Logistik (-29) beschäftigten wir weniger Mitarbeiter als in der Vergleichsperiode.

Im Ausland betraf die Personalerhöhung zu einem großen Teil den Bereich Produktion (+183). Der Anstieg verteilt sich auf die Produktionsgesellschaften, hauptsächlich in den USA, in Frankreich und in Großbritannien. Im Ausland haben wir auch im Vertrieb zusätzliche Mitarbeiter eingestellt (+83). Der Anstieg verteilt sich auf zahlreiche Vertriebs- und Servicegesellschaften in unterschiedlichen Ländern, beispielsweise in China, in Südafrika, in Großbritannien sowie in Lateinamerika.

Von den weltweit 15.795 Beschäftigten arbeiteten 58,6 % (30. Juni 2020: 59,2 %) in den Funktionen Vertrieb, Marketing und Service, 20,2 % (30. Juni 2020: 20,4 %) in den Funktionen Produktion, Qualitätssicherung, Logistik und Einkauf, 10,1 % (30. Juni 2020: 9,7 %) in Forschung und Entwicklung sowie 11,0 % (30. Juni 2020: 10,7 %) in der allgemeinen Verwaltung.

Der Personalaufwand im Konzern stieg im Halbjahresvergleich währungsbereinigt um 6,6 % (nominal: 4,9 %) auf 620,7 Mio. EUR. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf einen Anstieg der Mitarbeiterzahl zurückzuführen. Die Kosten pro Mitarbeiter stiegen währungsbereinigt im Durchschnitt um 1,1 % (nominal: -0,5%). Ursächlich hierfür waren in Deutschland höhere Pensionsaufwendungen sowie im Ausland Lohn- und Gehaltssteigerungen. Die Personalkostenquote lag im ersten Halbjahr 2021 bei 38,0 % (6 Monate 2020: 41,4 %).

ANZAHL MITARBEITER ZUM STICHTAG

| | 30. Juni 2021 | 31. Dezember 2020 | 30. Juni 2020 |
|--|---------------|-------------------|---------------|
| Deutschland | 7.357 | 7.350 | 7.196 |
| Andere Länder | 8.438 | 8.307 | 7.981 |
| Dräger-Konzern gesamt | 15.795 | 15.657 | 15.177 |
| Fluktuation der Mitarbeiter (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate) % | 5,6 | 4,3 | 4,4 |
| Krankheitstage der Arbeitstage in Deutschland (Basis: Durchschnitt der letzten 12 Monate) % | 5,0 | 5,3 | 5,7 |
| Zeitarbeitnehmer in Deutschland (inkl. kurzfristigem Projekteinsatz) | 636 | 474 | 608 |

PERSONALAUFWAND ¹

| in Tsd. € | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
|--|-------------------|-------------------|
| Entgelte | 506.673 | 490.976 |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 94.571 | 86.153 |
| Aufwendungen für Altersversorgung | 19.487 | 14.674 |
| | 620.732 | 591.803 |

¹ Der Personalaufwand enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder der Komplementärin, Drägerwerk Verwaltungs AG, Lübeck.

RISIKEN FÜR DIE ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

In unserem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2020 sind die wesentlichen Risiken für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ausgestaltung des Risikomanagementsystems auf den Seiten 52 ff. dargestellt. Der Geschäftsbericht kann im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

In der Berichtsperiode ergaben sich zur Darstellung im Geschäftsbericht 2020 folgende wesentlichen Änderungen für den Prognosezeitraum.

Die dynamische Situation im Zusammenhang mit der aktuellen COVID-19-Pandemie und der sich derzeit verbreitenden Varianten hat zu einer veränderten Bewertung der hiermit im Zusammenhang stehenden Risiken und Chancen geführt.

Diese umfassen sowohl das Risiko einer möglichen Störung der weltweiten Lieferketten als auch das Risiko einer starken Rezession aufgrund erneut notwendiger Lockdown-Maßnahmen und einer damit einhergehenden Reduzierung des industriellen und öffentlichen Investitionsverhaltens oder einer eventuell verschlechterten Zahlungsmoral. Dem stehen Chancen gegenüber, die insbesondere eine schnellere Erholung der Wirtschaft und eine hohe Nachfrage aus dem Segment Medizintechnik umfassen.

In Summe hat die COVID-19-Pandemie im Jahr 2021 zu einer deutlich verbesserten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt. Im Zuge dessen haben wir auch unsere Prognosewerte entsprechend angepasst, die weiterhin aufgrund der Pandemie unter größerer Unsicherheit als üblich stehen.

Für uns sind derzeit keine einzelnen oder aggregierten Risiken zu erkennen, die insgesamt die Fortführung des Unternehmens maßgeblich gefährden könnten.

Ausblick

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Nach dem starken Einbruch der weltwirtschaftlichen Aktivität im Zuge der Corona-Pandemie wird die Weltwirtschaft 2021 wieder deutlich wachsen. Die Prognosen unterliegen nach Ansicht des Internationalen Währungsfonds (IWF) auch ein Jahr nach Ausbruch der Pandemie großen Unsicherheiten. Für die Weltwirtschaft erwartet der IWF ein Plus von 6,0 % in diesem Jahr, gefolgt von 4,4 % im Jahr 2022. In den USA fällt der Zuwachs unter anderem aufgrund des starken fiskalischen Impulses der neuen US-Regierung etwas stärker aus als in Europa.

Aufgrund außerordentlicher fiskalischer, geldpolitischer und finanzieller Stützungsmaßnahmen, die die Staaten in Zusammenhang mit der Pandemie ergriffen haben, wird die Corona-Rezession laut IWF insgesamt weniger Wunden hinterlassen als die Finanzkrise 2008/2009.

Um die Auswirkungen der Pandemie in den Schwellenländern und den Ländern mit geringen Einkommen zu überwinden, ist nach Ansicht des IWF eine starke multilaterale Zusammenarbeit erforderlich, gerade um die zuletzt gewachsene Lücke gegenüber den Industrieländern beim Lebensstandard wieder zu verringern. Auch bei der Impfstoffproduktion und weltweiten Verteilung bedarf es einer internationalen Anstrengung, damit alle Länder die Pandemie schnell überwinden können.

IWF-PROGNOSE VOM APRIL 2021 ZUM WACHSTUM DES BRUTTOINLANDSPRODUKTS (BIP)

| in % | 2020 | 2021 | 2022 |
|----------------|------|------|------|
| Weltwirtschaft | -3,3 | 6,0 | 4,4 |
| USA | -3,5 | 6,4 | 3,5 |
| Euroraum | -6,6 | 4,4 | 3,8 |
| Deutschland | -4,9 | 3,6 | 3,4 |
| China | 2,3 | 8,4 | 5,6 |

Die Bundesbank hat angesichts fallender Infektionszahlen in Deutschland, der an Fahrt gewinnenden Impfkampagne und der allmählichen Wiedereröffnung der Wirtschaft im Juni ihre Prognosen erhöht und geht davon aus, dass die Wirtschaftsleistung in Deutschland im Sommer diesen Jahres das Vorkrisenniveau erreicht. Für 2021 rechnet die Bundesbank mit einem Wachstum von 3,7 %, 2022 wird ein Plus von 5,2 % erwartet.

KÜNFTIGE MARKT- UND SEGMENTSITUATION

Medizintechnik

Für den europäischen Gesundheitsmarkt sehen wir in Zukunft eine positive Entwicklung. Allerdings kommt es auf die Sektoren an, in die investiert wird. Digitalisierung bleibt hier das bestimmende Thema. Durch den großen Erneuerungsdruck wird in Südeuropa in das Gesundheitswesen investiert. Moderne Medizintechnik wird ein wesentlicher Bestandteil der Investitionen sein. In Osteuropa steht die Modernisierung des Gesundheitswesens im Fokus, insbesondere mit Hilfe der EU-Aufbaugelder. So werden unserer Ansicht nach zukünftig Investitionen in den Gesundheitsmarkt steigen. In Großbritannien sind trotz der neuen Zollgrenze die Aussichten für den Medizintechnikmarkt gut. Hohe Investitionen sorgen für Wachstum in den nächsten Jahren.

In der Region Amerika sehen wir eine positive Entwicklung. So blickt der US-Medizintechnikmarkt durchaus positiv in die Zukunft. Auch E-Health Lösungen und telemedizinische Plattformen haben viel Potenzial. Der Gesundheitsmarkt in Kanada zeigt ebenfalls eine positive Entwicklung. In Brasilien bleibt die Pandemielage unsicher, jedoch zeigen sich die Wirtschaftsdaten des ersten Quartals überraschend positiv. Die Finanzinstitute setzen ihre Wachstumsprognosen für 2021 wieder herauf. Dies sollte auch zu einer Normalisierung des Gesundheitsmarktes führen.

Die Entwicklung in der Region Afrika, Asien und Australien sehen wir bedingt positiv. Auch in Asien ist Digitalisierung ein Schwerpunkt von Investitionen in den Gesundheitsmarkt. Dies ist auch in den Ländern der Golf-Region der Fall. Hier bietet die Importabhängigkeit bei Medizintechnik auch in Zukunft Chancen für deutsche Hersteller. Dem stehen protektionistische Tendenzen, beispielsweise in China, gegenüber.

Sicherheitstechnik

Für den europäischen Markt für Sicherheitstechnik erwarten wir eine bedingt positive Entwicklung. In der europäischen Chemiebranche variieren die Erwartungen je nach Abnehmersektor. In Russland erwarten wir grundsätzlich eine positive Entwicklung. Große Investitionen werden wie geplant umgesetzt werden. In Großbritannien erwartet den britischen Chemiesektor 2021 eine Produktionsstagnation. Wir sehen für den europäischen Öl- und Gasmarkt eine stabile Entwicklung. Ein wichtiger Fokus für Investitionen ist das Thema Nachhaltigkeit.

Auch im amerikanischen Chemiemarkt erwarten wir eine heterogene Entwicklung, je nach Abnehmersektor. Generell dürfte sich der US-Chemiemarkt 2021 erholen, einige Abnehmersektoren aber erst 2022 wieder auf ihr Vorkrisenniveau zurückkehren. Auch in Brasilien sehen wir im Chemiemarkt eine variierende Entwicklung. Für den amerikanischen Öl- und Gasmarkt gehen wir davon aus, dass dieser aufgrund steigender Nachfrage und Preise 2021 wieder wachsen wird.

In der Region Afrika, Asien und Australien sehen wir eine durchaus positive Entwicklung. In China sorgt die Wirtschaftserholung in der Chemiebranche für Entspannung. Dabei nehmen Aspekte des Umweltschutzes und der Nachhaltigkeit angebots- wie nachfrageseitig an Bedeutung zu. Dies sorgt für einen positiven Ausblick für das zweite Halbjahr 2021. Auch für die chemische Branche in Indien sehen wir ein Wachstum voraus. Eine wichtige Bedeutung hat die Chemiebranche für die Golfstaaten. Die Corona-Krise sorgte für Verzögerungen in der Umsetzung wichtiger Projekte. Für 2021 gehen Experten von einer Verbesserung der Lage aus, mit einer Erholung auf Vorkrisenniveau rechnet man aber frühestens im Jahr 2022. Die Aussichten auf dem Öl- und Gasmarkt in den Golfstaaten sind unserer Ansicht nach für 2021 gedämpft. In Afrika hat insbesondere der Bergbausektor großes Entwicklungspotenzial, so zum Beispiel in Südafrika.

Der Feuerwehrmarkt wird sich unseren Erkenntnissen nach mit der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bewegen.

KÜNFTIGE UNTERNEHMENSITUATION

Der folgende Abschnitt sollte in Verbindung mit dem Prognosebericht im Lagebericht des Geschäftsberichts 2020 (Seite 64 ff.) gelesen werden, der umfassend unsere Erwartungen für 2021 darlegt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über unsere Erwartungen bezüglich der Entwicklung verschiedener Prognosegrößen. Unser Prognosezeitraum erstreckt sich grundsätzlich auf ein Geschäftsjahr.

ERWARTUNGEN FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

| | Erzielte Werte Geschäftsjahr 2020 | Prognose Geschäftsjahr 2021 (zuletzt veröffentlicht im ersten Quartal) | Aktuelle Prognose |
|----------------------------------|--------------------------------------|---|--------------------------------|
| Umsatz (währungsbereinigt) | 25,7 % | -7,0 bis -11,0 % | -2,0 bis -6,0 % |
| EBIT-Marge | 11,6 % | 5,0 bis 8,0 % ¹ | 8,0 bis 11,0 % |
| DVA | 296,9 Mio. EUR | 44 bis 142 Mio. EUR | 150 bis 250 Mio. EUR |
| Weitere Prognosegrößen: | | | |
| Bruttomarge | 47,2 % | Um Vorjahresniveau (+ / - 1 Prozentpunkt) | Bestätigt |
| F&E-Aufwendungen | 289,6 Mio. EUR | 295 bis 310 Mio. EUR | Bestätigt |
| Zinsergebnis | -36,4 Mio. EUR | Verbesserung | -23 bis -30 Mio. EUR |
| Days Working Capital (DWC) | 96,9 Tage | Auf Niveau von 2019 (2019: 109,4 Tage) | Verbesserung gegenüber 2019 |
| Investitionsvolumen ² | 131,3 Mio. EUR | 120 bis 145 Mio. EUR | Bestätigt |
| Nettofinanzverbindlichkeiten | 326,4 Mio. EUR | Verbesserung | deutliche Verbesserung |

¹ Auf Basis der Wechselkurse zu Jahresbeginn 2021

² Ohne Unternehmensakquisitionen und die Auswirkungen der Aktivierung von Nutzungsrechten nach IFRS 16

Die Geschäftsentwicklung ist im laufenden Jahr bisher stärker ausgefallen als ursprünglich erwartet. Das wirkt sich auch auf unsere Prognosen für das Geschäftsjahr 2021 aus. Nach dem Rekordjahr 2020 hatten wir für das laufende Geschäftsjahr ursprünglich einen währungsbereinigten Umsatzrückgang zwischen -7,0 und -11,0 % erwartet. Wir gehen auf Basis der bisherigen Geschäftsentwicklung und einer Erhöhung der Prognose im Juni 2021 jetzt nur noch von einem Rückgang zwischen -2,0 und -6,0 % aus. Insbesondere aufgrund der besseren Umsatzentwicklung, damit einhergehenden Skaleneffekten sowie aufgrund des Produkt- und Ländermix haben wir im Juni zudem unsere Ergebnisprognose angehoben und erwarten nunmehr eine EBIT-Marge zwischen 8,0 und 11,0 %.

Die positive Ergebnisentwicklung schlägt sich auch im Dräger Value Added nieder; hier erwarten wir nun einen positiven Wert in einer Bandbreite von 150 bis 250 Mio. EUR.

Infolge der gestiegenen Umsatzerwartung gehen wir auch von einem positiven Effekt auf die Days Working Capital aus, wir erwarten zum Jahresende eine Verbesserung gegenüber dem Wert von 2019.

Wir gehen weiterhin von einer Verbesserung des Zinsergebnisses gegenüber dem Vorjahr aus und erwarten das Zinsergebnis nun in einer Bandbreite zwischen -23 Mio. EUR bis -30 Mio. EUR.

Bei den Nettofinanzverbindlichkeiten gehen wir aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung von einer deutlichen Verbesserung im laufenden Geschäftsjahr aus.

GESAMTEINSCHÄTZUNG DES DRÄGER-MANAGEMENTS

Auch wenn sich die weltwirtschaftliche Aktivität sukzessive erholt, die Impfkampagnen weltweit an Fahrt aufnehmen, so hinterlässt die Corona-Pandemie weiterhin deutliche Spuren. Prognosen sind angesichts der Unklarheit über die weitere Entwicklung daher mit erhöhter Unsicherheit behaftet.

Für Dräger ergeben sich anhaltende Effekte aus der Pandemie. Der Bedarf an Produkten im Zusammenhang mit COVID-19 hält länger an als noch zu Jahresbeginn gedacht. Allerdings gehen wir weiterhin davon aus, dass die Pandemie-Effekte im weiteren Jahresverlauf nachlassen werden und rechnen nicht mit einer vergleichbaren Nachfrage im kommenden Geschäftsjahr.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenlagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands der Drägerwerk Verwaltungs AG sowie den derzeit verfügbaren Informationen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren; sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die in diesem Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

Lübeck, 28. Juli 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG,
vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

Zwischenabschluss Dräger-Konzern zum 30. Juni 2021

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

| in Tsd. € | Anhang | Zweites Quartal 2021 | Zweites Quartal 2020 | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
|---|----------|----------------------------|----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Umsatzerlöse | | 841.296 | 788.415 | 1.633.358 | 1.428.400 |
| Kosten der umgesetzten Leistungen | | -452.112 | -400.452 | -831.258 | -757.267 |
| Bruttoergebnis vom Umsatz | | 389.184 | 387.963 | 802.100 | 671.133 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -77.424 | -72.768 | -149.073 | -140.502 |
| Marketing- und Vertriebskosten | | -165.412 | -155.236 | -322.067 | -315.091 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | | -66.681 | -55.862 | -120.551 | -109.739 |
| Wertminderungsaufwendungen auf finanzielle Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte | | 213 | -1.148 | -882 | -1.679 |
| Sonstige betriebliche Erträge | | 2.320 | 631 | 2.872 | 1.322 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | | -351 | -304 | -568 | -538 |
| Funktionskosten | | -307.335 | -284.687 | -590.268 | -566.228 |
| Ergebnis aus der Nettoposition monetärer Posten | | -661 | -358 | -947 | -761 |
| Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen | | - | 0 | 21 | 18 |
| Sonstiges Finanzergebnis | | -909 | -699 | -1.727 | -2.519 |
| Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) | 5 | -1.571 | -1.057 | -2.654 | -3.261 |
| EBIT¹ | | 80.278 | 102.219 | 209.178 | 101.644 |
| Zinsergebnis | 5 | -4.404 | -11.249 | -12.245 | -20.392 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | | 75.874 | 90.971 | 196.933 | 81.252 |
| Ertragsteuern | 6 | -18.905 | -30.553 | -57.165 | -27.539 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | | 56.969 | 60.418 | 139.768 | 53.712 |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | | 56.969 | 60.418 | 139.768 | 53.712 |
| Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber | | -175 | -7 | 112 | -69 |
| Den Aktionären und Genussscheinhabern zuzurechnendes Ergebnis | | 57.143 | 60.425 | 139.657 | 53.781 |
| Unverwässertes / verwässertes Ergebnis je Aktie bei Vollausschüttung² | | | | | |
| je Vorzugsaktie (in €) | | 2,66 | 2,60 | 6,50 | 2,24 |
| je Stammaktie (in €) | | 2,65 | 2,59 | 6,47 | 2,21 |

¹ EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

² Der Dividendenvorteil der Vorzugsaktie von 0,06 EUR wird quartalsweise abgegrenzt.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

| in Tsd. € | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 139.768 | 53.712 |
| Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können | | |
| Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen | 50.461 | -31.067 |
| Latente Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen | -15.875 | 9.780 |
| Posten, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden können | | |
| Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen | 12.252 | -15.604 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage | -8.568 | 8.580 |
| Latente Steuern auf erfolgsneutrale Veränderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage | 2.709 | -2.697 |
| Sonstiges Ergebnis (nach Steuern) | 40.979 | -31.009 |
| Gesamtergebnis | 180.747 | 22.703 |
| davon Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteilsinhaber | 236 | -471 |
| davon den Aktionären und Genussscheininhabern zuzurechnender Ergebnisanteil | 180.511 | 23.174 |

BILANZ DRÄGER-KONZERN

| in Tsd. € | Anhang | 30. Juni 2021 | 31. Dezember 2020 |
|---|--------|------------------|-------------------|
| Aktiva | | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 7 | 347.085 | 330.962 |
| Sachanlagen | 7 | 475.098 | 456.577 |
| Nutzungsrechte | 7 | 108.607 | 110.445 |
| Anteile an assoziierten Unternehmen | | 7.384 | 7.384 |
| Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 9 | 1.755 | 1.447 |
| Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte | 10 | 70.962 | 19.825 |
| Latente Steueransprüche | | 220.144 | 228.253 |
| Langfristige sonstige Vermögenswerte | 11 | 4.235 | 4.069 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 1.235.271 | 1.158.963 |
| Vorräte | 8 | 683.299 | 620.818 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 9 | 578.080 | 717.169 |
| Vertragsvermögenswerte | 9 | 56.102 | 49.195 |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte | 10 | 38.226 | 182.629 |
| Liquide Mittel | | 455.690 | 497.330 |
| Kurzfristige Ertragsteuererstattungsansprüche | | 35.342 | 33.531 |
| Kurzfristige sonstige Vermögenswerte | 11 | 84.192 | 46.356 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 1.930.933 | 2.147.028 |
| Summe Aktiva | | 3.166.204 | 3.305.992 |

BILANZ DRÄGER-KONZERN

| in Tsd. € | Anhang | 30. Juni 2021 | 31. Dezember 2020 |
|---|--------|------------------|-------------------|
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | | 48.026 | 48.026 |
| Kapitalrücklage | | 307.035 | 307.035 |
| Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis | | 886.871 | 716.468 |
| Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | | -32.362 | -38.629 |
| Nicht beherrschende Anteile | | 1.147 | 911 |
| Eigenkapital | | 1.210.717 | 1.033.810 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | 379.911 | 430.127 |
| Langfristige Personalrückstellungen | | 37.353 | 37.206 |
| Langfristige sonstige Rückstellungen | 12 | 35.923 | 36.031 |
| Langfristige Schuldscheindarlehen | | 100.000 | - |
| Langfristige Bankverbindlichkeiten | | 156.117 | 157.814 |
| Langfristige sonstige finanzielle Schulden | 13 | 304.310 | 391.031 |
| Langfristige Ertragsteuerschulden | | 20.434 | 20.422 |
| Latente Steuerschulden | | 6.259 | 3.069 |
| Langfristige sonstige Schulden | 14 | 46.899 | 43.560 |
| Langfristige Schulden | | 1.087.206 | 1.119.259 |
| Kurzfristige Personalrückstellungen | | 78.632 | 136.380 |
| Kurzfristige sonstige Rückstellungen | 12 | 141.235 | 120.741 |
| Kurzfristige Schuldscheindarlehen | | - | 59.998 |
| Kurzfristige Bankverbindlichkeiten | | 31.620 | 36.252 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | | 191.175 | 234.623 |
| Kurzfristige sonstige finanzielle Schulden | 13 | 78.140 | 236.058 |
| Kurzfristige Ertragsteuerschulden | | 77.891 | 27.177 |
| Kurzfristige sonstige Schulden | 14 | 269.588 | 301.694 |
| Kurzfristige Schulden | | 868.281 | 1.152.923 |
| Summe Passiva | | 3.166.204 | 3.305.992 |

KAPITALFLUSSRECHNUNG DRÄGER-KONZERN

| in Tsd. € | Zweites Quartal 2021 | Zweites Quartal 2020 | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
|--|----------------------------|----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| Betriebliche Tätigkeit | | | | |
| Ergebnis nach Ertragsteuern | 56.968 | 60.418 | 139.768 | 53.712 |
| + Abschreibungen / Zuschreibungen auf langfristige Vermögenswerte | 32.497 | 30.257 | 64.156 | 60.721 |
| + Zinsergebnis | 4.404 | 11.249 | 12.245 | 20.392 |
| + Ertragsteuern | 18.905 | 30.553 | 57.165 | 27.539 |
| +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen | -9.764 | 13.225 | -42.050 | -10.199 |
| +/- Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge | 1.090 | 7.442 | -381 | 25.728 |
| - Gewinn aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten | -1.624 | -11 | -1.644 | -124 |
| +/- Abnahme / Zunahme der Vorräte | 10.071 | -116.446 | -56.316 | -175.084 |
| - Zunahme der Mietgeräte | -2.716 | -1.701 | -5.543 | -5.267 |
| +/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 59.798 | -49.235 | 139.990 | 10.459 |
| +/- Abnahme / Zunahme der sonstigen Aktiva | 14.926 | -12.874 | -38.380 | -40.668 |
| +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | -16.473 | 31.880 | -41.903 | 37.316 |
| +/- Zunahme / Abnahme der sonstigen Passiva | -60.194 | 1.715 | -29.197 | 64.207 |
| + Erhaltene Dividenden | - | 0 | 21 | 3 |
| - Auszahlungen für Ertragsteuern | -8.221 | -11.936 | -15.121 | -16.619 |
| - Auszahlungen für Zinsen | -3.970 | -10.596 | -11.776 | -19.257 |
| + Einzahlungen aus Zinsen | 530 | 557 | 1.268 | 1.025 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit | 96.226 | -15.505 | 172.300 | 33.884 |
| Investitionstätigkeit | | | | |
| - Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte | -1.691 | -1.935 | -2.920 | -2.904 |
| - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen | -24.542 | -21.518 | -51.761 | -37.589 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen | 3.302 | 315 | 4.482 | 649 |
| - Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte | -50.814 | -7.723 | -50.815 | -9.252 |
| + Einzahlungen aus Abgängen von finanziellen Vermögenswerten ¹ | 89.276 | 36 | 139.357 | 36 |
| - Auszahlungen aus der Akquisition von Tochtergesellschaften | -4.910 | - | -4.910 | - |
| + Einzahlungen aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften | - | 549 | - | 549 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit | 10.621 | -30.276 | 33.432 | -48.511 |
| Finanzierungstätigkeit | | | | |
| - Ausschüttung von Dividenden (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber) | -3.840 | - | -3.840 | - |
| - Auszahlungen aus dem Rückkauf von Genussscheinkapital | - | - | -258.034 | - |
| + Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen | 5.435 | 3.054 | 107.920 | 4.131 |
| - Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen | -3.520 | -6.993 | -66.155 | -13.464 |
| - Saldo aus anderen Bankverbindlichkeiten | -1.020 | -22.777 | -9.416 | -13.548 |
| - Tilgung von Leasingverbindlichkeiten | -10.445 | -10.325 | -21.512 | -19.173 |
| + Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen | - | 75.217 | - | 75.217 |
| - An nicht beherrschende Anteilsinhaber ausgeschütteter Gewinn | - | -140 | - | -140 |
| Mittelzufluss / Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit | -13.391 | 38.036 | -251.038 | 33.024 |
| Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr | 93.456 | -7.745 | -45.306 | 18.397 |
| +/- Wechselkursbedingte Wertänderungen der Liquididen Mittel | -175 | 328 | 3.666 | -6.054 |
| + Finanzmittelbestand am Anfang der Berichtsperiode | 362.409 | 216.073 | 497.330 | 196.314 |
| Finanzmittelbestand am Berichtstag | 455.690 | 208.656 | 455.690 | 208.656 |

¹ Diese Position enthält den Verkauf von Geldmarktfonds, in die wir kurzfristig investiert hatten.

AUFSTELLUNG DER VERÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS DRÄGER-KONZERN

| in Tsd. € | Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals | | | | | | | Summe Eigenkapital der Eigentümer der Drägerwerk AG & Co. KGaA | Nicht beherrschende Anteile | Eigenkapital |
|---|---|-----------------|---------------------------------------|----------------------|---|-------------------------|--|--|-----------------------------|------------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen inkl. Konzernergebnis | Genussschein-kapital | Veränderung aus der Währungs-umrechnung | Cashflow-Hedge-Rücklage | Summe der sonstigen Bestandteile des Eigenkapitals | | | |
| 1. Januar 2020 | 45.466 | 234.028 | 779.162 | 29.497 | -8.229 | -5.120 | -13.350 | 1.074.803 | 1.556 | 1.076.359 |
| Ergebnis nach | | | | | | | | | | |
| Ertragsteuern | - | - | 53.781 | - | - | - | 0 | 53.781 | -69 | 53.712 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | -21.287 | - | -15.202 | 5.882 | -9.320 | -30.607 | -402 | -31.009 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 32.494 | 0 | -15.202 | 5.882 | -9.320 | 23.174 | -471 | 22.703 |
| Ausschüttungen | - | - | - | - | - | - | 0 | 0 | -140 | -140 |
| Kapitalerhöhung | 2.560 | 73.007 | - | - | - | - | 0 | 75.567 | - | 75.567 |
| Kündigung der Genussscheine | - | - | -274.732 | -29.497 | - | - | 0 | -304.229 | - | -304.229 |
| Veränderung im Konsolidierungskreis / Sonstiges | - | - | -24 | - | - | - | 0 | -24 | -4 | -28 |
| 30. Juni 2020 | 48.026 | 307.035 | 536.899 | 0 | -23.432 | 762 | -22.669 | 869.290 | 942 | 870.231 |
| 1. Januar 2021 | 48.026 | 307.035 | 716.468 | 0 | -37.598 | -1.031 | -38.629 | 1.032.899 | 911 | 1.033.810 |
| Ergebnis nach | | | | | | | | | | |
| Ertragsteuern | - | - | 139.657 | - | - | - | 0 | 139.657 | 112 | 139.768 |
| Sonstiges Ergebnis | - | - | 34.586 | - | 12.128 | -5.860 | 6.268 | 40.854 | 124 | 40.979 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | 174.243 | 0 | 12.128 | -5.860 | 6.268 | 180.511 | 236 | 180.747 |
| Ausschüttungen (einschließlich Auszahlungen an Genussscheininhaber) | - | - | -3.840 | - | - | - | 0 | -3.840 | 0 | -3.840 |
| 30. Juni 2021 | 48.026 | 307.035 | 886.871 | 0 | -25.471 | -6.891 | -32.362 | 1.209.570 | 1.147 | 1.210.717 |

Anhang Dräger-Konzern zum 30. Juni 2021 (Kurzfassung)

1 GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES ZWISCHENKONZERNABSCHLUSSES

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck, Deutschland, („Dräger“) hat ihren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2020 unverändert nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2021 auch der Halbjahresabschluss des Dräger-Konzerns nach IFRS aufgestellt und als Zwischenbericht im Einklang mit IAS 34 sowie dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 16 (DRS 16 – Zwischenberichterstattung) des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e.V. (DRSC) erstattet.

Der Zwischenbericht ist in Verbindung mit den Angaben des IFRS-Geschäftsberichts zum 31. Dezember 2020 von Dräger zu nutzen und wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenbericht wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, wurden alle Beträge in Tausend Euro angegeben, dadurch können Rundungsdifferenzen entstehen.

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen wurden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie im Konzernabschluss 2020 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2020 unter Textziffer 10 veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht kann auch im Internet unter www.draeger.com abgerufen werden.

Bei der Erstellung des Zwischenabschlusses wurde von der Möglichkeit eines verkürzten Abschlusses mit ausgewählten erläuternden Anhangangaben Gebrauch gemacht. Insgesamt wurde bei der Ermittlung der Bilanzansätze in höherem Maße als zum Geschäftsjahresende auf Schätzungen zurückgegriffen.

Abgrenzungen wurden vorgenommen, soweit anteilige Ansprüche oder Verpflichtungen im abgelaufenen Zeitraum bereits entstanden sind.

Die folgenden vom IASB veröffentlichten neuen Standards sowie Änderungen bestehender Standards, die die EU bereits in europäisches Recht übernommen hat, sind im Geschäftsjahr 2021 erstmals zu befolgen, soweit Sachverhalte in deren Anwendungsbereich fallen:

- Aufgrund der Verschiebung des Inkrafttretens des IFRS 17 auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2023 beginnen, wurde der IFRS 4 ›Extension of the Temporary Exemption from Applying IFRS 9 (issued June 2020)‹ angepasst, um das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 auch auf diese Geschäftsjahre zu verschieben. Der neue IFRS 17 ›Insurance Contracts (issued May 2017)‹ wird den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung regeln. Ein Einfluss auf den Konzernabschluss von Dräger durch die Anpassungen des IFRS 4 besteht nicht.
- Die Anpassungen der Phase 2 an IFRS 9, IAS 39, IFRS 7, IFRS 4 und IFRS 16 ›Interest Rate Benchmark Reform - Phase 2 (issued April 2020)‹ sollen die Anwender dabei unterstützen, hilfreiche Informationen über die Auswirkungen infolge der Ablösung der bisherigen Referenzzinssätze durch alternative, risikofreie Zinssätze zu geben. Zudem gestatten die Anpassungen dem Anwender, Vertrags- und Zahlungsflussänderungen, die sich aus der Reform ergeben, als Änderungen eines variablen Zinssatzes zu behandeln.

Weitere neue Standards oder Änderungen von Standards und deren Auswirkungen, die erst für Geschäftsjahre, die am 1. Januar 2021 oder später beginnen, verpflichtend anzuwenden sind und/oder für die noch kein Endorsement erfolgt ist, sind dem IFRS-Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2020 von Dräger zu entnehmen.

3 VERÄNDERUNG DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

Im April 2021 hat Dräger durch einen Anteilskaufvertrag und eine anschließende Kapitalerhöhung insgesamt 67,32 % der Anteile an der STIMIT AG, Nidau, Schweiz, erworben und diese Gesellschaft in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die STIMIT AG arbeitet an Lösungen, die Atemmuskulatur von künstlich beatmeten Intensivpatienten auf nicht-invasive Weise zu stimulieren. Der vereinbarte Kaufpreis der Anteile an der STIMIT AG betrug 5.000 Tsd. EUR. Der Kaufpreis und die Kapitalerhöhung wurden in vollständiger Höhe gezahlt. Aufgrund der gleichzeitigen Übernahme von Zahlungsmitteln in Höhe von 90 Tsd. EUR betrug der aktuelle Netto-Zahlungsabfluss an Dritte im Konzernabschluss 4.910 Tsd. EUR. Der nach der vorläufigen Kaufpreisallokation verbleibende Geschäfts- oder Firmenwert entfällt auf den Mitarbeiterstamm. Der Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich nach Abzug der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten vom Kaufpreis. Er ist vollständig dem Unternehmensbereich Medizintechnik zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Mai 2021 hat Dräger zudem 62,5 % der Anteile an der AB ULAX, Motala, Schweden, erworben. Das Unternehmen stellt Schäume für Wärme- und Feuchtigkeitstauscher und Atemsystemfilter her, die dafür sorgen, dass bei einer maschinellen Beatmung die eingeatmete Luft angefeuchtet wird und Kreuzinfektionen minimiert werden. Die finale Integration in die Konzernrechnungslegung ist zum Bilanzstichtag noch nicht erfolgt. Daher wird der bisher gezahlte Kaufpreis der Anteile von 2.313 Tsd. EUR derzeit noch unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

4 SEGMENTBERICHT

ENTWICKLUNG DER SEGMENTE

| | Mio. € | Sechs Monate | | | | | |
|---|---------------|----------------|----------------|--------------------|--------------|----------------|----------------|
| | | Medizintechnik | | Sicherheitstechnik | | Dräger-Konzern | |
| | | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 | 2021 | 2020 |
| Auftragseingang | Mio. € | 914,4 | 1.633,9 | 563,0 | 657,5 | 1.477,4 | 2.291,4 |
| Europa | Mio. € | 465,3 | 980,7 | 350,1 | 430,3 | 815,4 | 1.410,9 |
| davon Deutschland | Mio. € | 178,1 | 543,4 | 140,2 | 169,4 | 318,3 | 712,8 |
| Amerika | Mio. € | 195,3 | 263,8 | 101,4 | 113,8 | 296,7 | 377,6 |
| Afrika, Asien und Australien | Mio. € | 253,8 | 389,4 | 111,5 | 113,5 | 365,4 | 502,9 |
| Umsatz | Mio. € | 1.035,5 | 928,9 | 597,9 | 499,5 | 1.633,4 | 1.428,4 |
| Europa | Mio. € | 543,3 | 507,7 | 390,0 | 325,6 | 933,4 | 833,3 |
| davon Deutschland | Mio. € | 244,3 | 216,3 | 130,8 | 120,3 | 375,1 | 336,6 |
| Amerika | Mio. € | 215,9 | 177,4 | 99,6 | 80,6 | 315,6 | 258,0 |
| Afrika, Asien und Australien | Mio. € | 276,2 | 243,8 | 108,2 | 93,3 | 384,4 | 337,1 |
| EBITDA¹ | Mio. € | 176,1 | 109,0 | 97,2 | 53,4 | 273,3 | 162,3 |
| Abschreibungen | Mio. € | -30,7 | -31,0 | -33,5 | -29,7 | -64,2 | -60,7 |
| EBIT² | Mio. € | 145,4 | 78,0 | 63,8 | 23,6 | 209,2 | 101,6 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) ^{3,4} | Mio. € | 867,6 | 883,3 | 598,5 | 582,7 | 1.466,1 | 1.466,0 |
| EBIT ² / Umsatz | % | 14,0 | 8,4 | 10,7 | 4,7 | 12,8 | 7,1 |
| EBIT ^{2,5} / Capital Employed ^{3,4} (ROCE) ^{6,7} | % | 45,7 | 13,4 | 17,9 | 10,6 | 34,4 | 12,3 |
| DVA ^{5,7,8} | Mio. € | 335,4 | 60,4 | 67,6 | 20,9 | 402,9 | 81,4 |

¹ EBITDA = Ergebnis vor Zinssaldo, Steuern vom Einkommen und Abschreibungen

² EBIT = Ergebnis vor Zinssaldo und Steuern vom Einkommen

³ Capital Employed = Bilanzsumme abzüglich aktive latente Steuern, Wertpapiere, liquide Mittel, unverzinsliche Passiva und sonstige nicht-operative Posten

⁴ Wert per Stichtag

⁵ Wert der letzten zwölf Monate

⁶ Die Vorjahreswerte wurden aufgrund einer geänderten Berechnung angepasst.

⁷ Die Erstanwendung des IFRS 16 im Geschäftsjahr 2019 hat Auswirkungen auf diese Kennzahl, daher ist die Vergleichbarkeit eingeschränkt.

⁸ Dräger Value Added = EBIT abzüglich »Cost of Capital« des durchschnittlich investierten Kapitals

Die wesentlichen Kennzahlen des Segmentberichts setzen sich wie folgt zusammen:

| EBIT | | |
|-------------------------|-------------------|-------------------|
| in Mio. € | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
| Jahresüberschuss | 139,8 | 53,7 |
| + Zinsergebnis | 12,2 | 20,4 |
| + Steuern vom Einkommen | 57,2 | 27,5 |
| EBIT | 209,2 | 101,6 |

INVESTIERTES KAPITAL (CAPITAL EMPLOYED)

| in Mio. € | 30. Juni 2021 | 30. Juni 2020 |
|--|----------------|----------------|
| Bilanzsumme | 3.166,2 | 2.899,7 |
| - Aktive latente Steueransprüche | -220,1 | -308,4 |
| - Liquide Mittel | -455,7 | -208,7 |
| - Unverzinsliche Passiva | -1.024,3 | -916,7 |
| Investiertes Kapital (Capital Employed) | 1.466,1 | 1.466,0 |

DVA

| in Mio. € | 30. Juni 2021 | 30. Juni 2020 |
|--|---------------|---------------|
| EBIT (der letzten zwölf Monate) | 504,1 | 180,4 |
| - Cost of Capital (Basis: Durchschnitt des Capital Employed der letzten zwölf Monate) | -101,2 | -99,0 |
| DVA | 402,9 | 81,4 |

Die Entwicklung der einzelnen Segmente ist im Lagebericht dieses Berichts über den Zwischenabschluss ausführlich dargestellt.

Soweit die Segmente untereinander Leistungen erbringen, werden diese nach dem »arm's length«-Grundsatz – wie unter fremden Dritten – abgewickelt.

5 FINANZERGEBNIS**FINANZERGEBNIS (OHNE ZINSERGEBNIS)**

| in Tsd. € | Sechs Monate 2021 | Sechs Monate 2020 |
|---|-------------------|-------------------|
| Finanzergebnis (ohne Zinsergebnis) | -2.654 | -3.261 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 1.509 | 1.275 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | -13.754 | -21.667 |
| Zinsergebnis | -12.245 | -20.392 |

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten die Effekte aus der Kündigung beziehungsweise der vorzeitigen Rückzahlung der Genussscheine sowie aus der Aufzinsung der langfristigen Zahlungsverpflichtung an die Genussscheininhaber von 6.418 Tsd. EUR (6 Monate 2020: 12.860 Tsd. EUR).

6 ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern für die ersten sechs Monate 2021 wurden auf Grundlage eines erwarteten Konzern-Steuersatzes von 29,4 % (6 Monate 2020: 32,5 %) ermittelt.

7 IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN / NUTZUNGSRECHTE

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE / SACHANLAGEN / NUTZUNGSRECHTE

| in Tsd. € | Buchwert | Zugänge | Abgänge / Übrige | | Buchwert |
|--|----------------|---------|------------------|----------------|---------------|
| | 1. Januar 2021 | | Veränderungen | Abschreibungen | 30. Juni 2021 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 330.962 | 18.970 | 642 | -3.489 | 347.085 |
| Sachanlagen | 456.577 | 56.902 | 1.619 | -40.000 | 475.098 |
| Nutzungsrechte | 110.445 | 20.520 | -1.679 | -20.679 | 108.607 |
| aus Grundstücken und Gebäuden | 78.975 | 9.065 | -1.138 | -10.521 | 76.381 |
| aus Betriebs- und Geschäftsausstattung | 31.409 | 11.455 | -541 | -10.143 | 32.180 |
| aus vermieteten Geräten | 61 | - | - | -15 | 46 |

8 VORRÄTE

VORRÄTE

| in Tsd. € | 30. Juni 2021 | 31. Dezember 2020 |
|--------------------------------------|----------------|-------------------|
| Fertige Erzeugnisse und Handelswaren | 402.487 | 353.671 |
| Unfertige Erzeugnisse und Leistungen | 84.064 | 69.947 |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 189.901 | 191.747 |
| Geleistete Anzahlungen | 6.847 | 5.453 |
| | 683.299 | 620.818 |

9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE VERTRAGSVERMÖGENSWERTE

| in Tsd. € | 30. Juni 2021 | | | 31. Dezember 2020 | | |
|--|----------------|--------------|----------------|-------------------|--------------|----------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 619.043 | 1.755 | 620.798 | 758.059 | 1.447 | 759.506 |
| Vertragsvermögenswerte | 56.182 | - | 56.182 | 49.268 | - | 49.268 |
| abzüglich Risikovorsorge | -41.043 | - | -41.043 | -40.962 | - | -40.962 |
| | 634.182 | 1.755 | 635.938 | 766.364 | 1.447 | 767.812 |

10 SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der Rückgang der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte ist auf den Verkauf der Geldmarktfonds in Höhe von 139.349 Tsd. EUR im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen. Dagegen wurden 49.946 Tsd. EUR in langfristige Fonds investiert.

11 SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

| in Tsd. € | 30. Juni 2021 | | | 31. Dezember 2020 | | |
|--|---------------|--------------|---------------|-------------------|--------------|---------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Aktive Rechnungsabgrenzung | 41.947 | - | 41.947 | 25.887 | - | 25.887 |
| Sonstige Steuererstattungsansprüche | 36.019 | - | 36.019 | 19.307 | - | 19.307 |
| Fondsvermögen im Zusammenhang mit Pensionsplänen | - | 71 | 71 | - | 71 | 71 |
| Übrige | 6.227 | 4.163 | 10.390 | 1.162 | 3.997 | 5.159 |
| | 84.192 | 4.235 | 88.427 | 46.356 | 4.069 | 50.425 |

Bei der Erhöhung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um unterjährige Abgrenzungen. Die sonstigen Steuererstattungsansprüche beinhalten hauptsächlich Umsatzsteueransprüche. Die Erhöhung der übrigen kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte ist stichtagsbedingt.

12 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Der Bestand der sonstigen Rückstellungen zum 30. Juni 2021 enthält auch die monatlichen Abgrenzungen und besteht hauptsächlich aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 56.262 Tsd. EUR (31. Dezember 2020: 43.006 Tsd. EUR) sowie Rückstellungen für Gewährleistungen von 67.576 Tsd. EUR (31. Dezember 2020: 53.650 Tsd. EUR).

13 SONSTIGE FINANZIELLE SCHULDEN

Die sonstigen finanziellen Schulden sind in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahrs um 244.639 Tsd. EUR gesunken. Diese Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der vollständigen Rückzahlung der im Geschäftsjahr 2020 gekündigten Genussscheinserien A und K in Höhe von 158.019 Tsd. EUR sowie der vorzeitigen Teilrückzahlung der Genussscheinserie D in Höhe von 96.621 Tsd. EUR.

Neben den verbleibenden aufgezinnten Zahlungsverpflichtungen aus der Kündigung der Genussscheinserie D in Höhe von 201.388 Tsd. EUR (langfristige sonstige finanzielle Schulden) enthalten die sonstigen finanziellen Schulden im Wesentlichen die nach IFRS 16 zu erfassenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 79.054 Tsd. EUR (31. Dezember 2020: 81.030 Tsd. EUR) sowie kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 35.085 Tsd. EUR (31. Dezember 2020: 35.656 Tsd. EUR).

14 SONSTIGE SCHULDEN

SONSTIGE SCHULDEN

| in Tsd. € | 30. Juni 2021 | | | 31. Dezember 2020 | | |
|---|----------------|---------------|----------------|-------------------|---------------|----------------|
| | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt | Kurzfristig | Langfristig | Gesamt |
| Vertragsverbindlichkeiten | 183.330 | 40.535 | 223.865 | 210.328 | 37.196 | 247.524 |
| Passive sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | 1.837 | 6.129 | 7.965 | 162 | 6.129 | 6.290 |
| Sonstige Steuerschulden | 44.337 | - | 44.337 | 51.794 | - | 51.794 |
| Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern und im Rahmen der sozialen Sicherheit | 37.560 | - | 37.560 | 37.144 | - | 37.144 |
| Übrige sonstige Schulden | 2.523 | 236 | 2.759 | 2.267 | 236 | 2.502 |
| | 269.588 | 46.899 | 316.487 | 301.694 | 43.560 | 345.254 |

Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Umsatzerlöse in Höhe von 150.832 Tsd. EUR (31. Dezember 2020: 176.760 Tsd. EUR) sowie erhaltene Anzahlungen in Höhe von 73.033 Tsd. EUR (31. Dezember 2020: 70.763 Tsd. EUR).

15 FINANZINSTRUMENTE

Die folgende Tabelle stellt für die finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die Buchwerte und ihre entsprechenden beizulegenden Zeitwerte gegenüber.

FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA 2021

| in Tsd. € | Buchwert | 30. Juni 2021 | | | |
|--|------------------|------------------------|-------------------|-------------------|----------------|
| | | Beizulegender Zeitwert | | | |
| | | Bewertungsstufe 1 | Bewertungsstufe 2 | Bewertungsstufe 3 | Gesamt |
| Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 579.836 | - | - | - | 0 |
| Vertragsvermögenswerte | 56.102 | - | - | - | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 50.873 | - | 50.989 | - | 50.989 |
| Liquide Mittel | 455.690 | - | - | - | 0 |
| | 1.142.501 | 0 | 50.989 | 0 | 50.989 |
| Finanzielle Vermögenswerte - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis | | | | | |
| Derivate (mit Hedge-Beziehung) | 2.860 | - | 2.860 | - | 2.860 |
| | 2.860 | 0 | 2.860 | 0 | 2.860 |
| Finanzielle Vermögenswerte - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | | | | |
| Derivate (ohne Hedge-Beziehung) | 1.781 | - | 1.781 | - | 1.781 |
| Eigenkapitalinstrumente | 3.123 | - | - | 3.123 | 3.123 |
| Schuldinstrumente | 50.551 | 50.551 | - | - | 50.551 |
| | 55.455 | 50.551 | 1.781 | 3.123 | 55.455 |
| | 1.200.816 | 50.551 | 55.630 | 3.123 | 109.304 |

FINANZINSTRUMENTE – AKTIVA 2020

| in Tsd. € | 31. Dezember 2020 | | | | |
|--|-------------------|------------------------|------------------------|------------------------|----------------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | | | Gesamt |
| | | Bewertungs- stufe 1 | Bewertungs- stufe 2 | Bewertungs- stufe 3 | |
| Finanzielle Vermögenswerte - zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 718.617 | - | - | - | 0 |
| Vertragsvermögenswerte | 49.195 | - | - | - | 0 |
| Sonstige finanzielle Vermögenswerte | 43.945 | - | 44.061 | - | 44.061 |
| Liquide Mittel | 497.330 | - | - | - | 0 |
| | 1.309.087 | 0 | 44.061 | 0 | 44.061 |
| Finanzielle Vermögenswerte - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis | | | | | |
| Derivate (mit Hedge-Beziehung) | 8.581 | - | 8.581 | - | 8.581 |
| | 8.581 | 0 | 8.581 | 0 | 8.581 |
| Finanzielle Vermögenswerte - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | | | | |
| Derivate (ohne Hedge-Beziehung) | 6.868 | - | 6.868 | - | 6.868 |
| Eigenkapitalinstrumente | 3.117 | - | - | 3.117 | 3.117 |
| Schuldinstrumente | 139.944 | 139.944 | - | - | 139.944 |
| | 149.929 | 139.944 | 6.868 | 3.117 | 149.929 |
| | 1.467.596 | 139.944 | 59.509 | 3.117 | 202.570 |

FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA 2021

| in Tsd. € | 30. Juni 2021 | | | | |
|---|----------------|------------------------|------------------------|------------------------|----------------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | | | Gesamt |
| | | Bewertungs- stufe 1 | Bewertungs- stufe 2 | Bewertungs- stufe 3 | |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 191.175 | - | - | - | 0 |
| Darlehen und Bankverbindlichkeiten | 287.737 | - | 275.955 | - | 275.955 |
| Sonstige finanzielle Schulden | 359.259 | - | 359.578 | - | 359.578 |
| | 838.171 | 0 | 635.532 | 0 | 635.532 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis | | | | | |
| Derivate (mit Hedge-Beziehung) | 17.306 | - | 17.306 | - | 17.306 |
| | 17.306 | 0 | 17.306 | 0 | 17.306 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | | | | |
| Derivate (ohne Hedge-Beziehung) | 5.884 | - | 5.884 | - | 5.884 |
| | 5.884 | 0 | 5.884 | 0 | 5.884 |
| | 861.361 | 0 | 658.722 | 0 | 658.722 |

FINANZINSTRUMENTE – PASSIVA 2020

| in Tsd. € | 31. Dezember 2020 | | | | |
|---|-------------------|------------------------|------------------------|------------------------|----------------|
| | Buchwert | Beizulegender Zeitwert | | | |
| | | Bewertungs- stufe 1 | Bewertungs- stufe 2 | Bewertungs- stufe 3 | Gesamt |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - zu fortgeführten Anschaffungskosten | | | | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 234.623 | - | - | - | 0 |
| Darlehen und Bankverbindlichkeiten | 254.064 | - | 249.479 | - | 249.479 |
| Sonstige finanzielle Schulden | 609.796 | - | 610.115 | - | 610.115 |
| | 1.098.483 | 0 | 859.593 | 0 | 859.593 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis | | | | | |
| Derivate (mit Hedge-Beziehung) | 14.410 | - | 14.410 | - | 14.410 |
| | 14.410 | 0 | 14.410 | 0 | 14.410 |
| Finanzielle Verbindlichkeiten - ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert | | | | | |
| Derivate (ohne Hedge-Beziehung) | 2.882 | - | 2.882 | - | 2.882 |
| | 2.882 | 0 | 2.882 | 0 | 2.882 |
| | 1.115.776 | 0 | 876.886 | 0 | 876.886 |

Bewertungsstufe 1:

Unveränderte Übernahme von Preisen von aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten. Der beizulegende Zeitwert der langfristigen Wertpapiere basiert auf aktuellen Börsenkursen.

Bewertungsstufe 2:

Verwendung von überwiegend beobachtbaren Inputfaktoren, die sich für den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt in Ableitung von Preisen) beobachten lassen, bei denen es sich aber nicht um die in der Bewertungsstufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt.

Bei der Bewertung der Derivate wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an. Hierbei werden auf Grundlage der gesicherten Kurse beziehungsweise Zinssätze und der beobachtbaren Stichtagskurse beziehungsweise -zinssätze die zu erwartenden Zahlungsflüsse ermittelt, die dann mit einem Zinssatz abgezinst werden, der die unternehmensspezifischen Risiken für Dräger berücksichtigt.

Die beizulegenden Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden der Bewertungsstufe 2 werden ermittelt, indem bei der Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode die bei erstmaliger Erfassung der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden unterlegten Zinssätze durch Zinssätze aktueller unternehmensspezifischer Zinskurven zum Bilanzstichtag ersetzt werden. Zum 31. Dezember 2020 wurden die Leasingverbindlichkeiten mit den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Zinssätzen bewertet. Da in den letzten sechs Monaten keine wesentlichen Veränderungen dieser Zinssätze und keine wesentlichen Veränderungen von Leasingverträgen zu berücksichtigen waren, wurde der Unterschiedsbetrag zwischen den beizulegenden Zeitwerten der Leasingverbindlichkeiten und deren Buchwerten nicht neu ermittelt.

Bewertungsstufe 3:

Verwendung von nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren für die Bewertung des finanziellen Vermögenswerts oder der finanziellen Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Eine Einordnung in die Bewertungsstufe 3 erfolgt bereits dann, wenn bei der Bewertung ein nicht beobachtbarer Inputfaktor vorliegt, der die Bewertung signifikant beeinflusst. Im Dräger-Konzern sind ausschließlich die Eigenkapitalinstrumente der Bewertungsstufe 3 zugeordnet. Zur Bewertung der Eigenkapitalinstrumente wendet Dräger das Discounted-Cashflow-Verfahren an.

Ein wesentlicher Wechsel zwischen den Bewertungsstufen hat in den letzten beiden Geschäftsjahren nicht stattgefunden.

16 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Für Stefan Dräger und die Stefan Dräger nahestehenden Gesellschaften und Personen, die Dräger-Stiftung und die Dräger-Familienstiftung wurden im ersten Halbjahr 2021 Dienstleistungen in Höhe von 4 Tsd. EUR (6 Monate 2020: 4 Tsd. EUR) erbracht. Zum 30. Juni 2021 bestanden hieraus Forderungen in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2020: 1 Tsd. EUR).

Für Arbeitsgemeinschaften wurden im ersten Halbjahr 2021 Dienstleistungen in Höhe von 11 Tsd. EUR erbracht (6 Monate 2020: 11 Tsd. EUR). Aus den erbrachten Dienstleistungen bestanden Forderungen in Höhe von 11 Tsd. EUR (30. Juni 2020: 304 Tsd. EUR).

Für das assoziierte Unternehmen MAPRA Assekuranzkontor GmbH wurden im ersten Halbjahr 2021 Miet- und Dienstleistungen in Höhe von 61 Tsd. EUR (6 Monate 2020: 60 Tsd. EUR) von Konzerngesellschaften erbracht. Forderungen bestanden hieraus in Höhe von 1 Tsd. EUR (30. Juni 2020: 1 Tsd. EUR). Verbindlichkeiten bestanden nicht.

Dem assoziierten Unternehmen Focus Field Solutions Inc., St. Johns, Kanada, wurde im Geschäftsjahr 2020 ein Wandeldarlehen in Höhe von 1,5 Mio. CAD von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt, dieses ist in drei Tranchen auszuzahlen. Die zweite Tranche in Höhe von 500 Tsd. CAD (340 Tsd. EUR) ist im ersten Halbjahr 2021 ausgezahlt worden. Der Zinssatz beträgt 5,5 %, die Zinsen sind mit dem Wandlungszeitpunkt des Darlehens zum 31. Dezember 2023 fällig.

Die Aufwendungen für Leistungen der Focus Field Solutions Inc. belaufen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 9 Tsd. EUR. Hieraus bestanden keine Verbindlichkeiten.

Dem assoziierten Unternehmen MultiSensor Scientific Inc., Somerville, USA, wurde im ersten Halbjahr 2021 ein Darlehen in Höhe von 513 Tsd. EUR von der Dräger Safety AG & Co. KGaA gewährt und in USD ausgezahlt. Der Zinssatz beträgt 5,8 %, die Zinsen sind zum Rückzahlungszeitpunkt fällig. Die Rückzahlung erfolgt spätestens zum 30. Juni 2024.

Es bestanden zum Stichtag weder Forderungen noch Verbindlichkeiten mit dem assoziierten Unternehmen MultiSensor Scientific Inc. Im ersten Halbjahr 2021 wurden auch keine Dienstleistungen erbracht.

Die Vergütungen der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für die Arbeitsleistung außerhalb der Aufsichtsratsstätigkeit sind ebenfalls zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen worden. Insgesamt sind die Vergütungen von unwesentlicher Bedeutung für den Dräger-Konzern.

Die Komplementärin der Drägerwerk AG & Co. KGaA und somit die persönlich haftende Gesellschafterin mit einem Kapitalanteil von 0 % ist die Drägerwerk Verwaltungs AG. Es gibt nur wenige Transaktionen mit der Komplementärin, weil diese lediglich verwaltende Funktionen ausübt. Die persönlich haftende Gesellschafterin hat Anspruch auf Ersatz aller ihrer mit der Geschäftsführung für die Drägerwerk AG & Co. KGaA zusammenhängenden Aufwendungen.

Hierzu zählt die vertragsgemäße Vergütung ihrer Organe. Diese Auslagen setzen sich zusammen aus der Vergütung des Vorstands, der Vergütung ihres Aufsichtsrats, der Haftungsvergütung sowie sonstiger Aufwendungen.

Gegenüber der Drägerwerk Verwaltungs AG bestanden zum 30. Juni 2021 Verbindlichkeiten in Höhe 5.150 Tsd. EUR (30. Juni 2020: 2.020 Tsd. EUR). Die Aufwendungen für Leistungen der Drägerwerk Verwaltungs AG belaufen sich im ersten Halbjahr 2021 auf 16.922 Tsd. EUR (6 Monate 2020: 8.143 Tsd. EUR). Für die Drägerwerk Verwaltungs AG wurden im ersten Halbjahr 2021 keine Dienstleistungen erbracht, es bestanden keine Forderungen.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

17 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Schluss der Zwischenberichtsperiode ergaben sich bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung keine wesentlichen Änderungen.

Lübeck, 28. Juli 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Lübeck, 28. Juli 2021

Die persönlich haftende Gesellschafterin
Drägerwerk Verwaltungs AG
diese vertreten durch ihren Vorstand

Stefan Dräger
Rainer Klug
Gert-Hartwig Lescow
Dr. Reiner Piske
Anton Schrofner

FINANZKALENDER

| | |
|--|------------------|
| Bericht zum 30. Juni 2021, Telefonkonferenz | 29. Juli 2021 |
| Bericht zum 30. September 2021, Telefonkonferenz | 28. Oktober 2021 |

Rechtliche Hinweise:

Einige Beiträge informieren über Produkte und deren Anwendungsmöglichkeiten im Allgemeinen. Sie haben nicht die Bedeutung, bestimmte Eigenschaften der Produkte oder deren Eignung für einen konkreten Einsatzzweck zuzusichern. Alle Fachkräfte werden aufgefordert, ausschließlich ihre durch Aus- und Fortbildung erworbenen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen anzuwenden. Nicht alle Produkte, die in diesem Bericht genannt werden, sind weltweit erhältlich. Ausstattungspakete können sich von Land zu Land unterscheiden. Änderungen der Produkte bleiben vorbehalten.

Impressum

DRÄGERWERK AG & CO. KGAA
Moislinger Allee 53 -55
23558 Lübeck
www.draeger.com

www.twitter.com/DraegerNews
www.facebook.com/DraegerGlobal
www.youtube.com/Draeger

COMMUNICATIONS

Tel. + 49 451 882 – 3202
Fax + 49 451 882 – 3944

INVESTOR RELATIONS

Tel. + 49 451 882 – 2685
Fax + 49 451 882 – 3296